



Jihočeská univerzita
v Českých Budějovicích
Pedagogická fakulta
Katedra germanistiky
- 42 -

1406 J. H.

Deutsche Phraseologismen und ihre tschechischen Äquivalente

Author: Jan Vieweg Aj-Nj/2.st.ZŠ

Diplomarbeitleitende: **Mgr. Hana Jílková, Ph.D.**

Knihovna JU - PF



3 1 1 5 1 7 2 2 2 0

SP 1084p
JIHOČESKÁ UNIVERZITA
V ČESKÝCH BUDĚJOVICÍCH
PEDAGOGICKÁ FAKULTA
ÚSTŘEDNÍ KNIHOVNA -8-
Husova 458 370 05 České Budějovice

Čestně prohlašuji, že diplomovou práci jsem vypracoval samostatně a uvádím veškeré použité prameny.

Dne 3.1.2006 v Českých Budějovicích

Chtěl bych vyjádřit poděkování dnes již bohužel zesnulé doc.Dr. Hildegard Bokové za užitečné rady a pomoc při zpracování této práce, a také mé stávající vedoucí, Mgr. Haně Jílkové, Ph.D., za ochotu při řešení problémů a připomínky týkající se provedení práce.

Annotation

Der theoretische Teil meiner Diplomarbeit befasst sich mit dem Begriff „Phraseologismus“ und seiner Stellung im Sprachsystem. Er ist an die Terminologie der Phraseologismen, ihre Gliederung und Phraseologismus als lexikalische Einheit orientiert.

Meine Aufgabe im praktischen Teil war es, etliche deutsche Phraseologismen aus dem Wörterbuch von Hans Schemman: „Schemman, Hans, Synonymenwörterbuch der deutschen Redensarten, Stuttgart – Dresden 1992, ISBN 3-12-570700-5“, Kapitel ab „De11“ bis „De28“ zu übersetzen und in folgende vier Gruppen zu verteilen: Gruppe A – Identische Phraseologismen (z.B. *eine Arbeit unter den Händen haben* – *sít práci pod rukama*), Gruppe B – Inhaltlicher Unterschied in der Translation, Gruppe C - Phraseologismen mit inhaltlicher Übereinstimmung und unterschiedlicher Satzstruktur, Gruppe D - Phraseologismen ohne phraseologische Äquivalente in der tschechischen Sprache.

Die Dateien habe ich statistisch verarbeitet und daraus Ergebnisse gefolgert. Zur Gruppe D habe ich eigene Übersetzungsvarianten vorgeschlagen.

The theoretical part of my dissertation work focuses on the term „phraseologism“ and its position in the language system. Its main interests are terminology of phraseologisms, their classification, and on phraseologism as a lexical unit in general.

The aim of the practical part was translating German phraseologisms from the lexicon by Hans Schemman: "Hans Schemann, Synonymwörterbuch der deutschen Redensarten, Stuttgart - Dresden 1992, ISBN 3-12-570700-5". I've translated chapters De11 to De28.

I've sorted the phraseologisms into four groups. First group consists of phraseologisms, which are equal in translation. In the second group, there are phraseologisms with a minor difference in translation. Third group covers cases, which are equal in content but different in sentential structure. Phraseologism with no equal translation into Czech appear in fourth group.

Last part of my dissertation is an attempt to summarize my remarks concerning linguistic peculiarities of German phraseologisms contrasted with their Czech equivalents.

Inhaltsverzeichnis:

1 Einleitung

2. Theoretischer Teil

2.1 – Phraseologismus; Das Wesen des Phraseologismus als sprachlicher Erscheinung

2.1.1 – Unikale Komponenten

2.1.2 - Phraseologismen als lexikalische Einheiten

2.2 – Begriffbestimmung

2.3 - Zur Klassifikation der Phraseologismen in der deutschen Gegenwartssprache

2.3.1 - Die Klassifikation von E. Agricola

2.3.2 - Die Klassifikation von I.I.Černyševa

2.3.3 – Die Klassifikation von U.Fix

2.3.4 - Die Klassifikation von A. Rothkegel

2.4 – Weitere Klassifizierung

2.4.1 - Nominative und kommunikative Phraseologismen

2.4.2 - Morphologisch-syntaktische Klassifikation

3. Praktischer Teil: Phraseologismen mit tschechischen Äquivalenten verteilt in vier Gruppen nach folgenden Kriterien:

3.1 – Gruppe A: „Identische Phraseologismen“

3.2 – Gruppe B: „Inhaltlicher Unterschied in der Translation“

3.3 – Gruppe C: „Phraseologismen mit inhaltlicher Übereinstimmung und unterschiedlicher Satzstruktur“

3.4 – Gruppe D: Phraseologismen ohne phrasologische Äquivalenten in der tschechischen Sprache

4. Abschluss

4.1 Meine Beobachtungen und Bemerkungen zur Problematik des Phänomen Phraseologismus und zu den sprachlichen Unterschieden im Vorkommen der festgeprägten Wortverbindungen.

4.2 Probleme bei der Klassifizierung

4.3 Auswertung

5. Résumé

6. Bibliographie

7. Verwendete Abkürzungen

1. Einleitung

In meiner Arbeit habe ich mit Phraseologismen aus dem Wörterbuch von Hans Scheeman: „Scheeman, Hans: Synonymenwörterbuch der deutschen Redensarten, Stuttgart – Dresden 1992, ISBN 3-12-570700-5“ gearbeitet, die folgende Themen betreffen:

De 12 Arbeit und Beruf: *sich hinter eine Arbeit machen; sich dumm und dämlich arbeiten; etw. ist eine reinste Schinderei; in der Mühle; sich sein Brot (sauer) verdienen (müssen); ein Rädchen im Getriebe sein*, De 13 sich anstrengen: *einen Versuch machen; sich ordentlich ins Zeug legen, alles dransetzen, sein Letztes geben; auf Hochtouren sein; mit aller Macht; es geht hart auf hart; es geht ums Ganze*, De 14 nichts tun: *faul sein; eine ruhige Kugel schieben; keinen Finger rühren, sich die Finger nicht schmutzig machen; dastehen und Maulaffen feilhalten; seinen Leib pflegen*, De 15 Beruf, Berufsleben: *einen Beruf, einen Amt haben, übernehmen; von Beruf ... sein; aus dem Beruf scheiden; jm. kündigen; ohne Arbeit; den Laden dichtmachen (können)*, De 16 erledigen, abschließen: *den letzten Schliff geben; unter Dach und Fach*,

De 17 sich (nicht) beteiligen: *mit von der Partie sein – aus dem Spiel bleiben; Seite an Seite mit*, De 18 eine Lücke reißen – einspringen, De 19 leicht: *keine Kunst sein für jn.; wie geölt gehen; ganz einfach*, De 20 schwer: *alle Mühe haben; an etw. zu knacken haben; jm. schwerfallen; nicht jedermanns Sache sein; es in sich haben; eine Last, schwere Geburt sein; einen Haken haben*, De 21 so eben; *mit Müh und not*, De 22 gut schlafen – schlaflos, De 23 am Ende seiner Kräfte: *fertig sein; todmüde sein; wie zerschlagen; keine Puste mehr haben; jm. dröhnt der Kopf; nicht mehr wissen, was oben und unten ist; mit seinen Nerven am Ende sein*, De 24 Erfolg, Ehre, Ruhm: *etwas werden; (allmählich) zu Ehren kommen; wer sein; im Zenit seines Ruhmes stehen; aus etw. wird was; es geht aufwärts; gut abschneiden; einen guten Tag haben; Echo finden*,

De 25 Misserfolg, Ruin, Bankrott: *aus jm. wird nichts; keine Zukunft haben; js. Schicksal ist besiegelt; zugrunderichten, jm. das Wasser abgraben, am Rand des Abgrunds stehen; Bankrott machen; sich, jm. das Genick brechen; es geht bergab; Schiffbruch erleiden; aus etw. wird nichts, zunichte werden, ein Schlag ins Wasser sein; ein Schuss nach hinten; kein Echo finden; wie die Dinge nun einmal liegen*, De 26 Enttäuschung, langes Gesicht: *um eine Illusion ärmer; klein und hässlich werden;*

sang- und klanglos wieder abziehen, De 27 der Mühe wert, ein fetter Brocken, De 28 vergebliches Liebesmüh.

Die erwähnten Phraseologismen habe ich mit Hilfe von verschiedenen Wörterbüchern übersetzt (z. B. Ludmila Schönová: *Jak se to řekne německy*, Státní pedagogické nakladatelství Praha, 1975 - 4. vydání; Lingea Lexikon 2002 Německo-český slovník, ver.4.0, Lingea s.r.o., 1997 – 2001) Die übersetzten Phraseologismen habe ich nach folgenden Kriterien in vier Gruppen verteilt:

Gruppe A – Identische Phraseologismen - Phraseologismen, die identisch, wortwörtlich, mit derselben Satzstruktur übersetzt werden. z. B. *eine Arbeit unter den Händen haben* – *sít práci pod rukama*; *eine Verkrachte Existenz sein* ugs – *zkrachovalá existence*

Gruppe B – Inhaltlicher Unterschied in der Translation - Phraseologismen mit inhaltlichem Unterschied in der Übersetzung. D. h. der Sinn bleibt gleich oder ähnlich, es werden aber unterschiedliche Wörter verwendet, einige Ausdrücke aus dem deutschen Phraseologismus können seinem tschechischen Gegenteil fehlen oder übrig sein. Diese Gruppe schließt auch Phraseologismen ein, die kolloquiale Ausdrücke enthalten, und deshalb nicht wortwörtlich übersetzbar sind. In diese Gruppe gehören auch die meisten freien Übersetzungen. z.B. *arbeiten / schuften wie ein Berserker* – *makat jak vzteklý*; *so tun, als ob das /etw. vom Himmel fiele* – *dělat, jako by se nechumelilo*; *einen Anlauf nehmen* – *zkusit něco ještě jednou*

Gruppe C - Phraseologismen mit inhaltlicher Übereinstimmung und unterschiedlicher Satzstruktur – Diese Gruppe fasst Wortverbindungen um, die sich von seinen tschechischen Gegenteilen grammatisch unterscheiden, wobei der Inhalt identisch ist. Bei diesen Phraseologismen gelangt es zur Konversion zwischen verschiedenen Wortarten (*etw. gerade in der Mache haben* – *sít něco rozdělané, dělat na něčem*), passive Verbform wird durch aktive Verbform ersetzt (*bei der Stadt angestellt sein* – *pracovat pro město*).

Gruppe D - Phraseologismen ohne phrasologische Äquivalente in der tschechischen Sprache - Diese Phraseologismen haben im Tschechischen kein phraseologisches Gegenteil, bzw. in der Sekundären Literatur gibt es keine passende Übersetzung. Diese Wortverbindungen habe ich mit Hilfe von deutscher Google-Suche in verschiedenen Texten und Kontexten gefunden und danach habe ich mir ein passendes tschechisches Äquivalent überlegt.

2. Theoretischer Teil

2.1 - Phraseologismus; Das Wesen des Phraseologismus als sprachlicher Erscheinung

Die Bereicherung des Wortschatzes einer Sprache erfolgt nicht nur durch die Bildung neuer Wörter (Neologismen), durch Entlehnung aus fremden Sprachen und den so genannten Bedeutungswandel in Bezug auf Einzelwörter, sondern auch dadurch, dass freie syntaktische Wortverbindungen, Wortgruppen, in speziellen Bedeutungen „fest“ und damit zu Bestandteilen des Wortschatzes werden können. Derartige „feste“ Wortverbindungen können unterschiedliche syntaktische und semantische Strukturen haben:

Attribut + Substantiv - ein fetter Braten, unnützer Fresser

Adj. + Verb - kleinlaut werden, zerschlagen sein

Verb + Substantiv - kleinere Brötchen backen müssen, kein Glied mehr rühren können

Satz - Die Zunge hängt ihm aus dem Hals.

Die Termini Phraseologie und Phraseologismus stammen von Ch. Bally und von der sowjetischen Forschung. Phraseologismen können idiomatischen Charakters sein, müssen es aber nicht.

Das Wesen des Phraseologismus als sprachlicher Erscheinung

Die sprachliche Erscheinung des Phraseologismus ist charakteristisch durch ihre relative Eigenständigkeit. Eine feste Abgrenzung und Begriffsbestimmung dieses Termins erweist sich als sehr problematisch, vor allem wegen der großen Verschiedenartigkeit der phraseologischen Teilgruppen, auf die man Rücksicht nehmen muss. Für den Kernbereich ist es nicht schwierig, eine entsprechende Erfassung zu finden, für die Grenzbereiche müssen unterschiedliche Auffassungen akzeptiert werden.

Bei den Phraseologismen handelt sich um die syntaktische Verbindung von

Wort-Komponenten, die sich von freien Wortverbindungen unterscheiden. Davon müssen wir auch analytische Flexionsformen ausschließen, die sich zwar von freien Wortverbindungen unterscheiden, aber keine Phraseologismen sind: die zusammengesetzten Verbalformen (er hatte gebaut, er war erschrocken worden, du wirst erinnert worden sein), die Konstruktionen aus Artikel + Substantiv (des Hundes), der adverbiale Superlativ (am meisten, aufs höflichste). Die reflexiven Verben (sich langweilen) gelten für ein Wort und deshalb werden sie auch ausgeklammert.

Ein Phraseologismus ist eine Wortverbindung, die mindestens ein autosemantisches Wort enthält, also nicht nur aus Dienst- oder Hilfswörtern besteht. Wortverbindungen wie z.B. entweder – oder und Präpositionen wie von – an gehören also nicht dazu. Verbale Rektion (denken an jn., riechen nach etw.) wird auch nicht als Phraseologismus bezeichnet, da sie kein Phraseolexem enthält.

Die Komponenten eines Phraseologismus werden aus Wörter aufgefasst, die trotz teilweise semantischer, lexikalischer und formal-flexivischer Unterschiede zum wendungsexternen Wortgebrauch doch ihren Wort-Charakter prinzipiell bewahrt haben, was sich vor allem in den syntaktischen und lexikalischen Variationsmöglichkeiten zeigt.

Ein Phraseologismus kann syntaktische Struktur einer nicht-prädikativen Wortverbindung (kleinlaut werden, der Mühe wert sein), einer festgeprägten prädikativen Konstruktion (Es geht wie geölt.) oder eines festgeprägten Satzes (Es geht ihm ein Müllrad im Kopf herum.)

In weiteren Abgrenzung der Phraseologismen von freien Wortverbindungen und Sätzen werden folgende Kriterien herangezogen:

- 1 - Idiomatizität
- 2 - Semantisch-syntaktische Stabilität
- 3 - Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit

ad 1 – Es handelt sich um Nichtübereinstimmung von wendungsexterner und wendungsinterner Bedeutung.

(1) Hans hat das Auto in die Garage gefahren.

(2) Hans hat die Karre in den Dreck gefahren.

Im Unterschied zu dem regulären Verhältnis im Satz (1) besteht in Satz (2) insofern ein „irreguläres“ Verhältnis zwischen der Bedeutung der Wortkomponenten und der Bedeutung des ganzen Satzes, als die satzexterne Bedeutung der Wörter *Karre* und *Dreck* nicht als Element an der Gesamtbedeutung des Satzes (2) beteiligt ist. Die Bedeutung „etwas verderben / verursachen“ ist an die Gesamtheit der Wortverbindung „*die Karre in den Dreck fahren*“ gebunden: Es liegt ein bestimmter Maß Idiomatizität vor. Es fehlt der derivationell-semantische Zusammenhang zwischen dem semantischen Äquivalent eines Gliedes des Verbandes und den anderen Bedeutungen desselben Wortes. (Telija 1975, 417) ¹

Infolge dieser Idiomatizität ist der Wortverband „*die Karre in den Dreck fahren*“ als eine „Feste Wendung“, ein Phraseologismus zu betrachten. Der Grad der Idiomatizität ist ziemlich hoch: Eine wendungsinterne semantische Beziehung zwischen den Sememen von *Karre* und *Dreck* ist nicht nachvollziehbar; es besteht zwischen ihnen keine semantische Kongruenz (semantische Vereinbarkeit).

ad 2 – Mit der Idiomatizität hängt es zusammen, dass dem Austausch der phraseologischen Komponenten in der Regel weit engere Grenzen gesetzt sind als in einer freien syntaktischen Wortverbindung. In vielen Fällen ist ein solcher Austausch überhaupt nicht möglich; es liegt eine lexikalisch-semantische Stabilität vor. Die Gesamtbedeutung des Phraseologismus ist an die Kombination einzelner konkreter lexikalischer Elemente gebunden und hat in dieser Hinsicht keinen Modellcharakter. In Satz (1) lassen sich die Substantive ersetzen, ohne dass für die übrigen Bestandteile des Satzes semantische Konsequenzen eintreten; in Satz (2) bestehen derartige Möglichkeiten für die Substantive *Karre* und *Dreck* nicht:

(1') Hans hat das Motorrad in den Gang gefahren.

(2') *Hans hat die Karre in den Sand gefahren.

Auch das Verb *fahren* ist wohl in Satz (1) aber nicht in Satz (2) austauschbar:

(1'') Hans hat das Auto in die Garage gestellt.

(2'') *Hans hat die Karre im Dreck gelassen.

2.1.1 Unikale Komponenten

Idiomatizität und Stabilität sind weder identisch noch verhalten sie sich proportional gleich. Das zeigen z.B. Phraseologismen mit unikalen Komponenten, d.h. Wörtern, deren Formativ außerhalb des Phraseologismus überhaupt nicht vorkommt. Es sind also phraseologisch gebundene Formative.²

Hier sind einige Beispiele aus meiner Phraseologismenliste:

Substantive: auf *Anhieb* „sofort, beim ersten Versuch“, eine *Pleite* machen „Bankrott machen“, mit Glanz und *Gloria* eingehen „mit Ehre sterben“, es ist kein *Honiglecken* / *Honigschlecken* „es ist nichts angenehmes“, um *Haaresbreite* „um ein wenig“, aus der freien *Lamäng* machen „mit leichter Hand, ohne Vorbereitung“, als *Lückenbüßer* dienen „als Ersatz dienen“, auf *Hochtouren* laufen „höchster Grad der Leistungsfähigkeit“, einen *Pferdefuß* haben „problematisch sein“, der *Sandmann* kommt „die Augen schließen sich langsam“, jm. geht die *Puste* aus „man hat keine Kraft / Ideen mehr“, ein Stern am *Theaterhimmel* „berühmter Theaterschauspieler“, einen *Metzgergesang* machen – „eine unnötige Reise unternehmen“, ins *Danaidenfaß* schöpfen „etwas sinnloses machen“, ein *Klacks* sein „ganz einfach sein“, *Furore* machen „Aufregung wecken“, in die *Heia!* „Schlafen gehen!“, *Siesta* halten „sich ausruhen“, die *Crux* bei der Sache ist... „das Schwierige an der Sache ist...“, mit *Sang* und Klang „mit großem Erfolg“, etw. ist kein *Pappenstiel* „keine Kleinigkeit“, *Maulaffen* feilhalten „begucken - pej.“, von der *Pike* auf lernen „ganz am Anfang beginnen“, sich aufs *Altenteil* zurücksetzen „Abgang in den Altersruhestand“, in die *Bresche* springen „etw. geht wie *Heftelmachen* „unglaublich schnell“

Adjektive/Adverbien: *todmüde* sein „völlig müde“, wie *gerädert* sein „vollkommen energielos“, am *dransten* sein „an der Reihe sein“, etw. *zugrunde* richten „ruinieren“, ein *gemachter* Mann sein „ein großer Herr sein“, *zunichte* werden (Pläne, Hoffnungen) „zerstört werden“, *sang-* und *klanglos* verschwinden „ungeachtet“, *unverrichteterdinge* zurückkommen „ohne Erfolg“, sich etwas *angelegen* sein lassen „sich mit etw. mühe geben“, *zuschanden* werden „vernichtet werden“, *verratzt* und

verkauft sein „verloren sein“

Verben: sich *dahinterklemmen* „an etw. intensiv arbeiten“, sich mit etw. *leichttun* „sich nicht damit ärgern“, *flachfallen* „nicht stattfinden“, einen Ast *durchsägen* „schnarchen“, die Luft *abschnüren* „im. ruinieren“, *schlappmachen* „die Mühe nicht mehr aushalten“, mit den Nerven *heruntersein* „Geduld verlieren“, die Treppe *herauffallen* „seine Position verlieren“, sich eine Zeitlang aufs Ohr *hauen* „einschlafen“, *schiefgehen* „ohne Erfolg“, dastehen und Maulaffen *feilhalten* „ziellos stehen und beobachten“, auf der Straße herumlungern „ziellos auf der Straße leben / auf der Straße warten, ohne ein positives Ziel dabei zu haben“, eine fiebrige Tätigkeit *entfalten* „viel Energie bei etw. aufwenden“, mit Pauken und Trompeten *durchrauschen* „(bei einer Prüfung) nicht durchkommen“

Auch eine Reihe von Fremdwörtern und fremdsprachige Kombinationen mehrerer Wörter werden als unikale Komponenten verwendet:

eine *miserable* Presse haben „schlechte Kritiken haben“ (fr.), *il dolce far niente* „das süße Nichtstun“ (it.), *tabula rasa* machen „kurzer Prozess“ (lat.), einen *Coup* landen „großen Betrug mit Erfolg machen“ (fr.), die *Crux* bei der Sache ist „das Problem“ (lat.), mit Glanz und Gloria eingehen „mit Ehre sterben“ (it.)

2.1.2 - Phraseologismen als lexikalische Einheiten:

Neben Idiomatizität und Stabilität wird ein weiteres Kriterium zur Charakterisierung von Phraseologismen herangezogen.³ Durch Lexikalisierung, eine Speicherung des Phraseologismus im Lexikon, wird die feste Wortverbindung dem Wort parallelisiert. Für das Wort ist es eine „normale“, für eine syntaktische Wortverbindung eine zusätzliche Markierung.

Die Lexikalisierung der syntaktischen Konstruktion bedeutet, dass sie nicht mehr nach einem syntaktischen Strukturmodell in der Äußerung „produziert“, sondern dass sie als „fertige“ lexikalische Einheit „reproduziert“ wird.⁴ Im Prozess der Rede verhalten sich diese Wortverbindungen wie die kleinsten selbstständigen, potentiell isolierbaren Bedeutungsträger der Sprache, die Wörter. Deshalb werden die Phraseologismen auch als „Wortgruppenlexeme“, „Paralexeme“ oder

„Phraseolexeme“ bezeichnet.

Eine Ausnahme dazu stellen so genannte „Okkasionelle Phraseologismen“. Für diesen Begriff könnten wir mindestens drei Anwendungen finden.

Erstens handelt es sich um individuelle oder textgebundene Variationen vorhandener Phraseologismen. Die Variation erfolgt im Rahmen einer strukturell-semanticen Invariante (vertreten im Lexikon durch einen Phraseologismus oder auch mehrere gleichartige); vgl. die Variation von *böhmische* Dörfer „unverständliche Dinge“ zu *ägyptische/spanische* Dörfer.⁵

Im Unterschied zu der vorig erwähnten Variation einzelner konkreter Phraseologismen kann auch ein charakteristisches phraseologisierbares Strukturmodell (Wortpaare, angeschlossene Vergleichskonstruktionen) individuell mit ungewöhnlichem lexikalischem Material „gefüllt“ werden, wodurch okkasionelle Phraseologismen entstehen: *zusammenfallen wie ein schlecht gegangener Backpulverteig, riechen wie eine tote Maus unterm Vertiko, brachliegen wie ein Witwenbett*.⁶

In allen drei Fällen ist die Funktion der Konstruktionen bildliche oder bildhaft-anschauliche Expressivität, gebunden an ein typisches syntaktisch-strukturelles Phraseologismierungsmodell. Bei diesen okkasionellen Phraseologismen kann man von potentieller Tendenz zur Lexikalisierung sprechen.

Schließlich sollte ich noch den Begriff „Autorphraseologismus“ von Ju.Ju. Avaliani erwähnen. Darunter werden Phraseologismen innerhalb eines künstlerischen Werkes verstanden, die an das Werk gebunden sind.

2.2 - Begriffbestimmung

Die Abgrenzung der phraseologischen von der freien syntaktischen Wortverbindung erweist sich als durchführbar. Auch hier lässt sich die Konzeption von „Zentrum“ und „Peripherie“ anwenden. Das Zentrum wird gebildet von Wortverbindungen mit wenigstens einem Autosemantikon, die alle drei Merkmale aufweisen:

Idiomatizität (vollständig oder teilweise)

Stabilität (unikale Komponente, syntaktische oder morphologisch-flexivische Anomalie oder transformationelle Defektivität);

Lexikalisierung.⁷

Dazu tritt als Strukturmerkmal: nicht festgeprägte Sätze.

Das Zentrum des phraseologischen Bestandes der deutschen Sprache, ihren Kernbereich bildenden Wortverbindungen, bezeichnen wir als Phraseolexeme. Sie sind kommunikativ-grammatisch (Verben nach Tempus, Modus, Person; substantivischen Phraseolexeme nach Kasus), mehr oder weniger variabel (innerhalb der erorteten Beschränkungen, aber doch ohne stabile Satzstruktur wie die festgeprägten Sätze). Diese Wortverbindungen unterscheiden sich von den „festgeprägten Sätzen“ durch lexikalisch-semantische Variabilität obligatorischer Elemente der Satzstruktur.

sich um jeden Kram kümmern müssen –Wer? – das Subjekt ist ein obligatorisches Element der syntaktischen Struktur des Phraseolexems, kann aber durch ganz unterschiedliche Personenbezeichnungen ausgefüllt werden: *Hans /mein Vater/ der Bundespräsident muss sich um jeden Kram kümmern.*

Beispiele für Phraseolexeme sind folgende Wortverbindungen:

vollidiomatisch: *jm. über den Kopf wachsen* „nicht mehr tragbar werden“, *der Ofen ist aus für jn.* „an etw. kann man nichts mehr ändern“.

teilidiomatisch: *sich von der Sonne braten lassen* „sich sonnen“, *jm. einen Tritt in den Hintern geben* „jm. in den Hintern zutreten“, *keine Zukunft haben* „keine gute Perspektive in die Zukunft haben“, *am Ende seiner Kraft sein* „keine Kraft mehr haben“

Fehlt eines der oben genannten Hauptmerkmale oder fehlen zwei, so rückt die betreffende Wortverbindung aus dem Zentrum in Richtung zur Peripherie hin.

Dann handelt sich um folgende Varianten:⁸

- 1) potentielle oder individuelle Phraseolexeme
- 2) Nominationsstereotype
- 3) kommunikative Formeln
- 4) Phraseoschablonen

Den Terminus „Phraseologismus“ oder „Wendung“ wird als Oberbegriff für Phraseolexeme sowie für die unter 1) – 4) genannten Einheiten peripherer Bereiche verwendet. Dadurch verdeutlicht man, dass ständige Wechselbeziehungen bestehen und eine scharfe Abgrenzung nicht möglich ist und die Phraseologieforschung sich nicht deshalb auf den Kernbereich, die Phraseolexeme, beschränken kann. Allerdings werden die Sprichwörter und ähnliche Phänomene wie onymische und

terminologische Wortverbindungen hier nicht mit einbezogen. Die Sonderstellung der zwei letztlich genannten ergibt sich aus den folgenden Gründen:

- Die Formativstruktur der Eigennamen und Termini ist grundsätzlich irrelevant. Es gibt sie als Einzelwörter sowie als Wortgruppe, wobei für Phraseologismen die Wortgruppenstruktur konstitutiv ist.
- Termini, auch als Wortgruppe, sind in der Regel sprachliche Primärstrukturen. Phraseologismen dagegen sind in der Regel Sekundärstrukturen, entstehen durch Umbildung bereits vorhandener Wortverbindungen. Für onymische Wortgruppen gelten beide Möglichkeiten.
- Der Kernbestand der Phraseologismen wie auch zahlreiche periphere Gruppen sind im Lexikon der Allgemeinsprache gespeichert, während der Kernbestand der Termini in spezifischen wissenschaftlichen Speichersystemen erfasst wird. Die onymischen Wortgruppen sind regional und sozial außerordentlich differenziert.
- Termini wie Eigennamen haben einen ausgeprägt interlingualen Aspekt. Termini lassen sich im Hinblick auf ihre Definiertheit und Kontextunabhängigkeit als Benennungseinheiten direkt durch lexikalische Elemente fremder Sprachen wiedergeben. Im Unterschied zu den Eigennamen werden Phraseologismen nicht mit vollständiger „Deckung“ umgesetzt und wörtlich übersetzt. Sie gehören einer bestimmten Einzelsprache an und auch dort, wo mehrere Sprachen das gleiche Bild verwenden, gibt es semantische und pragmatische Unterschiede.
- onymische Wortgruppen werden auch bei adjektivischem erstem Element groß-, entsprechende appellativische (auch phraseologische) Wortgruppen kleingeschrieben.
- Eigennamen existieren ausschließlich, Termini zum weitaus größeren Teil als Substantive, Phraseologismen dagegen auch als Verben (im Deutschen die größte Gruppe) und als Adjektive bzw. Adverbien.

Die Entterminologisierung von terminologischen und die Deonymisierung von onymischen Wortgruppen können zur Entstehung von Phraseologismen führen, wobei in einzelnen Entwicklungsstadien nicht eindeutig ist, wieweit die Entwicklung gediehen ist. In manchen Fällen werden auch über längere Zeit beide Einordnungen möglich (der zweite Weltkrieg - nichtonymischer Terminus x der Zweite Weltkrieg – onymische Wortgruppe, wie auch sonst Namen von Kriegen und Revolutionen usw.: der Siebenjährige Krieg, die Große französische Revolution).

2.3 - Zur Klassifikation der Phraseologismen in der deutschen Gegenwartssprache

Den Phraseologismen fehlt ein eigenes System von Strukturtypen und Bildungselementen (Affixen), wie es Wortbildung kennt. Da es sich um Wortgruppen oder Sätze handelt, sind die für Wörter anwendbaren Klassifikationskriterien nicht voll auf die Phraseologismen übertragbar. Klassifikation von Phraseologismen soll erlauben, eine Übersicht über das Phänomen zu schaffen, die Einblicke in das Wesen und die Funktion der Phraseologismen, ihre Eigenständigkeit und ihre Wechselbeziehungen zu anderen sprachlichen Einheiten vermitteln.

Ein konstitutiver Faktor der Phraseologismen überhaupt ist das „irreguläre“ Verhältnis zwischen der Bedeutung seiner Komponenten und der Bedeutung des Phraseologismus andererseits. Da bietet sich ein semantisches Klassifikationskriterium an, aber die Vielfalt der Erscheinungen kann damit allein nicht differenziert genug erfasst werden und weitere Kriterien sind heranzuziehen.

Die Zahl einzelner konkreter sprachlicher Erscheinungen, deren Einordnung in bestimmte „Stellen“ des Klassifikationssystems nicht eindeutig möglich ist, ist auf dem Gebiete der Phraseologie noch größer als etwa in der Wortbildung, wovon die Dynamik des Systems deutlich wird. Mit Hilfe von Klassifikationsversuchen kann die Dynamik und Flexibilität des Systems erfasst werden.

2.3.1 - Die Klassifikation von E. Agricola

- Klassifikation nach semantischen Kriterien

Es werden „freie“, „lose“ und „feste“ Wortverbindungen unterschieden. Die Zwischengruppe der losen Wortverbindungen versucht die nichtidiomatischen Benennungskomplexe zu erfassen: Termini (*der absolute Nullpunkt*), onymische Wortgruppen (*die Hohe Tatra, das Rote Meer*), stereotype Vergleiche (*schwarz wie die Nacht*), bestimmte Konstruktionen mit einem metaphorischen Semem einer Komponente (*das süße „angenehme“ Nichtstun*)

Die „festen“ Wortverbindungen werden nach dem Grad der „Bedeutungsverschmelzung“ weiter untergliedert:

- 1) einfache phraseologische Verbindungen („Gesamtbildung...aus dem Einzelteilen

zu begründen“) – *Vernunft Annehmen, klein anfangen*

2) phraseologische Einheiten (trotz „durchsichtiger Beziehung“ der „Einzelglieder“ die „Bedeutung der gesamten Einheit... nicht direkt erschließbar“) – *im Geschirr sein, jm. geht die Luft aus*

3) starre phraseologische Verbindungen (Idiome) *ein harter Brocken sein, in Lohn und Brot stehen* – Dazu auch die festgeprägten Sätze: *In die Heia! Hau Ruck!*

Agricola hebt „Zwillingsformeln“ gesondert heraus. Nach ihrer Semantik teilen sie sich auf, auf die oben genannten Gruppen 2) und 3). Sprichwörter, Sentenzen und ähnliche „Arten von festen Wendungen“ werden pauschal als „andere Wortverbindungen“, die „jenseits der formalen oberen Grenze der Redewendungen liegen“ abgeschlossen. Diese Klassifikation ist geeignet für eine grobe Abstufung der Phraseologismen, nicht alles lässt sich einordnen.

2.3.2 - Die Klassifikation von I.I.Černyševa

- „alle wesentlichen Faktoren“ berücksichtigen, „die feste Wortkomplexe konstituieren“

1) die grammatische (syntaktische) Struktur (Wortgruppen, „prädikative Verbindungen und Sätze“)

2) „Verknüpfungsart der Komponenten“ (singulär – seriell – modelliert)

3) „Bedeutung als Resultat des Zusammenwirkens von Struktur und semantischer“⁹

Transformation der Komponenten“ (Umdeutung des Komponentenbestandes – typisierte Struktur, eigentliche lexikalische Bedeutung des Komponentenbestandes)

Von „singulärer Verknüpfung“ wird bei irregulären „semantisch-syntaktischem Resultat“, Idiomatizität - Nichtübereinstimmung der Bedeutung der Komponenten mit der Bedeutung des ganzen Phraseologismus – gesprochen. Wenn eine umgedeutete Komponente mit einer Serie von Komponenten, nicht nur mit einer, verbindbar ist (*hart: Brocken, Nuss, Bissen, Knochen...; bringen: zu sich, zur Besinnung, zur Rason,...*)

Bei der „modellierten Verknüpfung“ handelt es sich „um bestimmte Strukturen...der Sprache mit einer typisierten Semantik, die auf der Ebene der Rede situativ realisiert werden“. Verknüpfungsart und Umdeutungsprozess stehen in Wechselbeziehung. Die Verknüpfungsart ist gegeben durch die Graduierung der lexikalischen Stabilität. Das Kriterium der syntaktischen Struktur liegt dagegen auf einer anderen Ebene.

Klassifizierung nach Černyševa:¹⁰

	Bedeutung des festen Wortkomplexes	Über- tragen (Ganz)	Über- tragen (teilw.)	Model- liert	Eigent- lich
Verknüpfungsart der Komponenten					
Singulär		I A	I B		IV
Seriell			II		
Modelliert				III	

2.3.3 - Klassifikation von U.Fix

U. Fix betont die syntaktische Betrachtung der Phraseologismen, nicht nur ihre semantischen Eigenheiten.

Folgende Grundsätze werden dabei berücksichtigt:

- 1) Dem Phraseologismus (bei Fix: "Wortgruppenlexem") fehlen als Wortgruppe „für die Vervollständigung des Satzes wesentliche Relationen“; er steht zwischen Wort und Satz.
- 2) Da Phraseologismen „nur im Satz verwendet werden können“, hat das Verb „Ansatzpunkt einer jeden Untersuchung“ von Phraseologismen zu sein.
- 3) Vergleich der phraseologischen Konstruktionen mit „freien Sätzen“ und der Bedeutung der Phraseologismen mit den „isolierten Konstruktionsmodellen der jeweiligen Verben.“¹¹

Teilung nach der Orientierung auf das Verb:

Gruppe A – Verben mit einem hohen Maß spezieller semantischer Merkmale, schwach

ausgeprägter Polysemie (*ärgern, langweilen; beißen, gähnen, lachen*);

Gruppe B – das Verb *sein*;

Gruppe C – Verben, die im größten Teil der Merkmale mit *sein* übereinstimmen; sie können jedoch außer dem Statischen auch Verharren und Verlauf

ausdrücken und bei Nominaltransformationen nicht wegbleiben
(*scheinen*,

heißen, bleiben, werden, dünken);

Gruppe D – Verben mit geringerem Maß spezieller semantischer Merkmale, also stark

ausgeprägter Polysemie („beziehungsweit“: *haben, legen, nehmen, machen, setzen*);

Gruppe E – Phraseologismen ohne obligatorisches Verb.¹²

Entscheidendes Merkmal ist die „Stabilität in der Besetzung“, die lexikalische Stabilität.

Weiter wird zwischen zwei Subklassen unterschieden:

1) Wortgruppenlexem₁ – Übereinstimmung der Verbbedeutungen (*die Krone niederlegen – die Waffen niederlegen*)

2) Wortgruppenlexem₂ – Nichtübereinstimmung der Verbbedeutungen (*jm. viel zu schaffen machen – mit Ach und Krach etw. schaffen*)

Typ 1) wird von U.Fix auch als „Phraseologismus“, Typ 2) als „Idiom“ bezeichnet.

Der Vergleich der Wendungen mit freien Sätzen nach den Konstruktionsmodellen ergibt drei Gruppen:¹³

1) Übereinstimmung des Konstruktionsmodells der Wendung mit dem des Freien

Satzes: A) *Es kostet ihn viel Mühe. – Es kostet ihn viel Euro.*

Konstruktionsmodell: *jn. etw. kosten*

B) *Seinen platz gut ausfüllen. – Den Formular ausfüllen.*

Konstruktionsmodell: *etw. ausfüllen*

Entsprechend der Verbbedeutungen handelt es sich nach der Klassifizierung von U. Fix in A) um ein Wortgruppenlexem, ein „Idiom“, in B) um ein Wortgruppenlexem, einen „Phraseologismus“.

2) Übereinstimmung des Konstruktionsmodells und der lexikalischen Besetzung:

sich in Luft auflösen – sich in Rauch auflösen

Konstruktionsmodell: *sich in etw. auflösen*

Das erste Beispiel kann in derselben lexikalischen Besetzung sowohl als freier Satz

(*Rauch löst sich nicht in Luft aus.*) wie auch als Wortgruppenlexem aufgefasst werden (*Er löste sich in Luft auf.* „Er ist verschwunden.“).

3) Nichtübereinstimmung des Konstruktionsmodells und Nichtübereinstimmung der lexikalischen Besetzung:

A) *Aus der Talsohle heraus sein.* – Es wird nicht von Konstruktionsmodell, sondern von „Konstruktionsgerüst“ gesprochen: *aus etw.heraus sein.*

B) *Etw. mit dem kleinen Finger machen.* Konstruktionsgerüst: *etw. mit etw. machen*
In A) liegt ein „Idiom“, in B) liegt ein „Phraseologismus“.

Die Klassifizierung nach den Konstruktionsmodellen wird schließlich noch auf die Verbgruppen A-E bezogen.

Die Klassifikation von U.Fix zielt auf die Einordnung der Wortgruppenlexeme in ein „mehrdimensionales Gefüge“:

1. nach der Veränderung der Verbbedeutung (in manchen Fällen auch der Bedeutung nominaler Teile im Vergleich zum freien Gebrauch), wonach sich die Grobklassifizierung als „Idiom“ oder „Phraseologismus“ richtet;
2. nach den Konstruktionsmodellen 1) – 3);
3. nach der Gebundenheit an bestimmte Verbgruppen (A-E).

Die Konstruktion *etw. mit der linken Hand machen* „etw. ohne Anstrengung machen“ ist demnach zu klassifizieren als:

1. „Idiom“, 2. Typ (3), 3. Gruppe D.

2.3.4 - Zur Klassifikation von A. Rothkegel:

A. Rothkegel beschränkt sich auf Phraseologismen, die „die Grenze des Wortes überschreiten, die des Satzes unterschreiten“. Unter semantischem Gesichtspunkt unterscheidet unter semantischem Gesichtspunkt zwei Hauptgruppen von Phraseologismen (in ihrer Terminologie: „feste Syntagmen“):

- 1) „Feste Syntagmen erster Ordnung“ (FS₁), d. h. Konstruktionen, deren

Komponenten „nicht kommutierbar sind, ohne dass die Zuordnung zu einer bestimmten Inhaltseinheit gestört würde“ (jm. stehen alle Türen offen „jm. ist überall willkommen“). - vollidiomatisch

2) „Feste Syntagmen zweiter Ordnung“ (FS₂), d. h. Konstruktionen, die eine teilweise Kommutation gestatten, „wobei zumindest einer der Kontextpartner nicht ausgetauscht werden darf, wenn die Zuordnung des anderen zu einer bestimmten Inhaltseinheit bestehen bleiben soll“ (kalte Miete „Miete ohne Heizung“). – teilweise idiomatisch

Die Differenzierung wird bestätigt durch zwei Arten der semantischen Determination:

1) „Endozentrische Determination“ liegt vor, wenn in die Bedeutung der Gesamtkonstruktion die reguläre Bedeutung einer der Komponenten eingeht, während die andere Komponente umgedeutet ist („eine singular auftretende Bedeutung aufweist“) vgl. blau machen „nicht zur Arbeit gehen“

2) „Exozentrische Determination“ liegt vor, wenn der „referentielle“ Bezugspunkt außerhalb der Lexikonbedeutungen beider Komponenten liegt; z.B. ein Schlag ins Wasser sein „kein gutes Ergebnis haben“¹⁴

syntaktisch bestimmte Klassifikation:¹⁵

- 1) Phraseologismen als Substantivgruppe (N-dominiert)
- 2) Phraseologismen als Adverbialgruppe (A-dominiert)
- 3) Phraseologismen als Präposition (P-dominiert)
- 4) Phraseologismen als Verbgruppe (V-dominiert)

Die vier Hauptgruppen werden nach den Unterschieden in der Flexionsbeschränkung und Transformationsmöglichkeiten weiter in verschiedene Grundtypen eingeteilt.

2.4 - Weitere Klassifizierung:

2.4.1 - Nominative und kommunikative Phraseologismen

Der Bereich phraseologischer Konstruktionen ist außerordentlich heterogen. Es ist nicht möglich, Phraseologismen nach einem in sich geschlossenem Klassifikationssystem aufzugliedern, aber man kann sie nach einigen Klassifikationskriterien differenzieren. Unter dem Gesichtspunkt der Idiomatizität unterscheiden wir zwischen voll- teil- und nichtidiomatischen Phraseologismen. Nach

dem Grade der Stabilität sind Phraseologismen mit unikaler Komponente von solchen ohne diese zu trennen.

Phraseolexeme, entweder teil- oder vollidiomatisch, sind lexikalische Einheiten zur Benennung von Gegenständen, Erscheinungen, Handlungen, Zuständen, Eigenschaften u. dgl.

Die nominativen Phraseologismen stehen in gewisser Wechselbeziehung zum Wort als lexikalischer Einheit der Benennung von Begriffen. Phraseolexeme sind im Gegensatz zu den festgeprägten Sätzen nach Wortklassen gliederbar. A. Reichstein unterscheidet drei Typen von Phraseologismen mit fester prädikativer Beziehung. Neben Phraseologismen mit nominativer Funktion sind es noch „eigentliche festgeprägten Sätze“ und die „festgeprägten Satzschemas“. Festgeprägten Sätze haben explizite, teilweise auch implizite, d.h. reduzierte, Satzstruktur.

Explizite Satzstruktur: *Das ist leicht gesagt!*

Implizite Satzstruktur: *Freie Bahn dem Tüchtigen! Ran wie Blücher!*

Am stabilsten sind die Konstruktionen mit impliziter Satzstruktur, oder auch verselbständigte Teilsätze: *wenn ich fragen darf* (in höflicher Rede – Frage, Aufforderung); *wo die Liebe hinfällt* (resignierende Feststellung – Da kann man nichts machen.)

Kommunikative Phraseologismen entsprechen in ihrer Funktion der Satzstruktur auch Sätzen. In der Regel lässt sich ihre Bedeutung nicht durch Wortäquivalente umschreiben, mehr erforderlich durch Satzäquivalente. Diese Konstruktionen dienen nicht als Benennungseinheiten, sondern als kommunikationssteuernde Signale mit eher pragmatischer als semantischer Funktion. Diese „kommunikative Formeln“ sind in ihrer semantischen Struktur uneinheitlich. Es gibt voll- (*koste es, was es wolle*), teil- (*Tee trinken!* „keine Übereilung“) und nichtidiomatische (*Das kannst du mir glauben!* – Ausruf der nachdrücklicher Versicherung).

In manchen Fällen kann die Konstruktion infolge der „Verengung der Gesamtbedeutung“ in der Anwendung auf ganz bestimmte pragmatische Situationen spezialisiert und standardisiert sein. „Ironische Modifikation“ bezieht sich meist auf eine Komponente. Die gleiche Konstruktion kann unter verschiedenen Kommunikationsbedingungen anwendbar sein. Ein anderes semantisches Verhältnis zeigen Konstruktionen mit „Idiomatizität aller Aspekte“ (semantisch, kommunikativ, lexikalisch): *Da lachen ja die Hühner!* „Das ist doch lächerlich!“ *Himmel noch mal!*

„Ausruf der Erregung“.

Modalverben sind in kommunikativen Formeln häufiger vertreten, als in **Phraseolexemen**, am zahlreichsten *sollen* und *vollen*.

So genannte Phraseoschablonen können nicht der Differenzierung von **nominativen** und kommunikativen Phraseologismen einordnet werden. Sie liegen in einem **Grenzbereich** der Phraseologie zur Syntax. Es handelt sich um **nichtprädikative** Wortverbindungen als auch Satzstrukturen, deren lexikalische **Füllung variabel** ist (*Buch der Bücher, Spiel der Spiele,...*).

2.4.2 - Morphologisch-syntaktische Klassifikation

In Frage kommen nur nichtprädikativ fixierten Phraseolexeme und **Nominationsstereotype**. Sie können nach ihrem Verhältnis zu den in Wortklassen geordneten Wörtern gruppiert werden. Die Entsprechungen zwischen **Phraseologismus** und wortklassenbestimmten Wort sind vor allem die folgenden:

- 1) Der Phraseologismus übernimmt – wie das Wort – als Ganzes eine syntaktische Rolle als Satzglied.
- 2) Der Phraseologismus verfügt über die gleichen morphologisch-grammatischen Kategorien wie die jeweils wortklassenäquivalenten Wörter.
- 3) Der Phraseologismus ist ebenfalls der Valenz unterworfen.
- 4) Phraseologismen im Satz unterliegen der semantischen Kongruenz.

Die Einordnung des Phraseologismus muss nicht identisch mit der Wortart seiner **Basiskomponenten** sein, doch spielt ihre Wortklassenzugehörigkeit eine gewisse Rolle. Unter Berücksichtigung der Wortart der Komponenten unterscheiden wir die folgenden Klassen von Phraseologismen:¹⁶

- 1) substantivische
- 2) adjektivische
- 3) adverbiale
- 4) verbale

Auch die morphologisch-syntaktische Klassifikation ist mit einigen Problemen verbunden. Verbale Komponente eines Phraseologismus kann auch durch das Verb *sein* oder *haben* gebildet werden. Ist der nominale Teil ohne Bedeutungsveränderung in der Syntaktischen Rolle eines Substantivs (Subjekt /

Objekt ohne *sein*) verwendbar, dann ist das Verb *sein* keine obligatorische Komponente, es liegt also ein substantivischer Phraseologismus vor: *Karl ist bloß eine halbe Portion* (*eine halbe Portion sein* „ein Schwächling sein“). In ähnlicher Weise sind Konstruktionen mit präpositionaler Substantivgruppe und *sein* nach adverbialen und verbalen Phraseologismen zu differenzieren (adverbial, wenn ohne *sein* in gleicher Bedeutung als Adverbialbestimmung verwendbar).¹⁷ Schließlich sind auch adjektivische Phraseologismen von verbalen mit *sein* zu unterscheiden (adjektivisch, wenn ohne *sein* in gleicher Bedeutung attributiv verwendbar).¹⁸ Wo die Bedeutung des Phraseologismus von dem nominalen Teil bestimmt wird, spricht man von „Bedeutungsleere“.

Eine Konstruktion ist als Substantivischer Phraseologismus zu betrachten, wenn die nominale Komponente sich mit gleicher Bedeutung ohne das Verb *haben* als Subjekt / Objekt verwenden lässt. Die substantivischen Phraseologismen weisen folgende syntaktische Strukturen aus „Kernwort“ und Attribut auf:¹⁹

- 1) adjektivisches Attribut + Substantiv (versch. Strukturvarianten)
- 2) Substantiv + adjektivisches Attribut (unflektiert) – gering belegt
- 3) Substantiv + substantivisches Attribut im Genitiv - nach Typ 1) und vor Typ 4) am häufigsten vertreten
- 4) Substantiv + präpositionales Attribut – Konstruktionen mit *von* dürfen nicht mit Phraseoschablonen verwechselt werden.
- 5) Substantiv + Substantiv ohne Flexion – meistens Eigenname als eine Komponente
- 6) attributives Substantiv im Genitiv + Substantiv
- 7) Wortpaare in substantivischer Funktion

Die substantivischen Phraseologismen lassen sich nach dem Verhältnis von konstruktionsexterner und –interner Bedeutung der Komponenten in Nominationsstereotype, voll- und teildiomatische Phraseolexeme gruppieren. Bei den teildiomatischen Phraseolexemen kann das Kernwort oder das Attribut idiomatisiert sein. Die vollidiomatischen Phraseolexeme mit phraseologisch gebundener Bedeutung beider Komponenten lassen sich in zwei Teilgruppen danach gliedern, ob ein nichtphraseologisches Homonym existiert oder nicht.

Adjektivische Phraseologismen können nur mit Schwierigkeiten abgegrenzt werden. Es muss sich um eine phraseologische Verbindung handeln, die als Ganzes nicht nur als Prädikativum verwendbar ist, sondern in der Möglichkeit attributiver

Voranstellung den syntaktischen Funktionen des flektierten Adjektivs entspricht.

Im Unterschied zu den adjektivischen sind die adverbialen Phraseologismen außerordentlich reich entwickelt. Zum größten Teil werden die syntaktischen Strukturen adverbialer Phraseologismen unter Verwendung von Substantiven als Kernwort und Basiselement gebildet. Dabei ergeben sich folgende Strukturen:²⁰

- 1) Präposition + Substantiv
- 2) Präposition + attributiv erweitertes Substantiv
- 3) Präposition + Substantiv + Präposition
- 4) Konstruktionen, wo die Substantivgruppe durch ein unflektiert gebrauchtes Adjektiv, das vor der Präpositionalgruppe steht, oder in noch komplexer Weise unter Verwendung des Possessivpronomens erweitert wird.
- 5) Präposition + Adverb / Adjektiv
- 6) Substantiv + und + Substantiv
- 7) Adjektiv / Adverb + und + Adjektiv / Adverb
- 8) Präposition + Substantiv + und + Substantiv
- 9) Präposition + Adjektiv / Adverb + und / oder + Adjektiv / Adverb
- 10) Präposition + Substantiv + Präposition + Substantiv
- 11) Erstarrte Genitivkonstruktionen verschiedener Art
- 12) in entsprechender Funktion verwendeten komparativen Phraseologismen, die ihrerseits unterschiedliche Strukturen haben

Die verbalen Phraseologismen sind am reichsten entwickelt und weisen die abwechslungsreichsten Strukturen auf. Folgende Übersicht kann nicht alle zu differenzierenden Feinheiten der syntaktischen Strukturierung vollständig und ausführlich berücksichtigen. Sie ist nach dem Wortklassencharakter der zu der verbalen Komponente tretenden zweiten Basiskomponente und ihrer syntaktischen Struktur geordnet.

Substantivische Basiskomponente

- 1) Einfaches Substantiv mit oder ohne Artikel
- 2) Adjektivisch-attributiv erweitertes Substantiv
- 3) Erweiterung des Substantivs durch attributive Präpositionalgruppe
- 4) Erweiterung der Verbalkomponente durch (adverbiale) Präpositionalgruppe
- 5) Substantivisches Wortpaar
- 6) Substantiv mit Präposition, zum Teil attributiv erweitert (durch Adjektiv, Pronomen, Numerales); anstelle des Substantivs auch Reflexivpronomen

7) Substantivisches Wortpaar mit Präposition
Adjektivisch-adverbiale Basiskomponente

- 1) Ohne Erweiterung
- 2) ~~Mit~~ Präposition (z. T. Adverb)
- 3) Durch Präpositionalgruppe erweitert
- 4) Adjektivisch-adverbiales Wortpaar

Zweite verbale Basiskomponente

- 1) Nominales Element + Vollverb + Hilfsverb – das nominale Element ist in der Regel ein Substantiv;
- 2) Nominales Element und zwei Vollverben
- 3) Konstruktionen ohne nominales Element mit modalen Hilfsverben
- 4) Konstruktionen ohne modale Hilfsverben
- 5) Konstruktionen mit Partizip + Verb
- 6) sonstige Konstruktionen

21

Fleischer, Wolfgang: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache, Leipzig 1982

- ¹(S.35)
- ²(S.42)
- ^{3,4}(S.67)
- ^{5,6}(S.70)
- ⁷(S.72)
- ⁸(S.73)
- ^{9,10}(S.119)
- ^{11,12}(S.123)
- ¹³(S.124)
- ¹⁴(S.126)
- ¹⁵(S.127)
- ¹⁶(S. 143,144)
- ¹⁷(S.145)
- ¹⁸(S.146)
- ¹⁹(S.147,148,149,150,151)
- ²⁰(S.154,155,156,157)
- ²¹(S.159,160,161,162,163)

3. Praktischer Teil

3.1 Gruppe A: „Identische Phraseologismen“

jn. (wieder) zur Vernunft bringen – přivést někoho k rozumu

jn. (wieder) zur Rason Bringen - přivést někoho k rozumu

jn. (wieder) zu sich bringen – přivést někoho k sobě

etw. Mit Verstand tun – dělat něco s rozumem

der gesunde Menschenverstand – zdravý lidský rozum

sehr angespannt sein – být velmi napjatý

jm. über den Kopf wachsen – přerůst přes hlavu

den ganzen Tag ... auf den Beinen sein – být celý den na nohou

j. hat den Kopf mit seinen eigenen/ ... Dingen / Problemen / ... voll (so dass er nicht helfen/ ... kann / ...) – má hlavu plnou svých vlastních problémů / má co dělat sám se sebou

der / mein Tag hat nur 24 Stunden – (můj) den má jen 24 hodin

etw. zur Hand nehmen – vzít si k ruce

eine Arbeit unter den Händen haben – mít práci pod rukama

seine Arbeit machen – dělat svou práci

gründliche Arbeit leisten – odvést pořádnou / dobrou práci

arbeiten / rangehen /... dass die Späne (nur so) fliegen – pracuje, až z toho létají třísky

für drei / fünf / zehn arbeiten – pracovat za tři / pět / deset

sich kaputtarbeiten – sedřít se

sich zur Tode arbeiten / schuften – udřít se k smrti

arbeiten / schuften wie ein Pferd – dřít jako kůň

arbeiten / schuften wie ein Ochs – dřít jako vůl

arbeiten / schuften / ... wie ein Galeerensklave – dřít jako galejník

arbeiten / ... bis jm. der Kopf raucht – pracovat, až se člověku kouří z hlavy

emsig / fleißig wie eine Biene sein – být pilný jako včelička

das / etw. hält kein Pferd aus – to nevydrží ani kůň

das / etw. ist reine / reinste Schinderei – to je hotová nádeničina

(sich) sein Brot selbst verdienen müssen – muset si vydělávat na chleba
 sich seinen Lebensunterhalt sauer verdienen müssen – muset si těžce vydělávat na
 živobytí
 ein hartes / saures / schweres Brot (für jn.) sein / (etw. zu tun, etw. zu sein) – „co“ je
 tvrdý chlebiček
 sein Brot im Schweiß seines Angesichts verdienen – vydělávat na chleba v potu
 tváře
 der Boden ist mit dem Schweiß ganzer Generationen / zahlreicher Geschlechter /
 unzähliger Menschen / ... getränkt – půda je zborcena potem celých generací /
 celých pokolení / bezčetných lidí
 sehr gespannt sein – být velmi napjatý
 (nur / ...) ein Rad im Getriebe sein – je jen jedním kolečkem
 die tägliche Tretmühle – denní lopota
 er/sie/der Peter/...will / kann... es (mal/...) mit jm. versuchen – chce / má šanci to
 s někým zkusit
 etw. auf Probe machen – udělat něco na zkoušku
 ein bisschen / ... guter Wille gehört (schon / natürlich) dazu (etw. zu tun) –
 (přirozeně) je (k tomu) zapotřebí trocha dobré vůle
 etwas / ... dafür / für die Sache / tun... - udělat pro to něco
 sich die Mühe machen, etw. zu tun / und etw. tun – dělat si námahu, dát si s něčím
 práci
 sich (kräftig/...) in die / ins Ruder legen (für jn. / etw.) ugs. selten – opřít se do vesel,
 about se do něčeho
 alles versuchen – zkusit všechno
 sich (fast) umbringen für jn. / wegen etw. ugs – (málem) se kvůli někomu / něčemu
 přerazit
 eine fieberhafte / fiebrige Tätigkeit entfalten – vyvíjet horečnou činnost
 etw. so gut machen, wie man kann / wie es einem möglich ist – udělat něco jak
 nejlépe mohu
 alles tun /..., was in seinen Kräften steht – udělat vše, co (je) bude v jeho silách
 sein /das Leben für jn. für etw. einsetzen – nasadit za někoho /něco život
 hier /bei /... fliegen einem die gebratenen Tauben nicht in den Mund – tady (u nás)
 nelétají pečení holubi sami do úst
 in die Vollen gehen – jít naplno / jít do „plnejch“

auf Hochtouren kommen – dostat se na plné obrátky
auf vollen Touren laufen /arbeiten /... – jet na plné obrátky
auf Hochtouren laufen – běžet na vysoké otáčky / ve vysokých otáčkách
unter Aufbietung aller Kräfte versuchen – s vynaložením všech sil
die Zähne zusammenbeißen – zatnout zuby
jetzt oder nie! – teď nebo nikdy!
die treibende Kraft sein (bei / in etw.) – být hnací / vedoucí silou
j. möchte seine Ruhe haben – chce mít svůj klid
sich etw. / eine Arbeit / das Leben leicht machen – ulehčit si něco / práci / život
Mühe und Arbeit scheuen – bát se námahy / práce
ein müder Krieger sein – být vyčerpaný bojovník
ein faules Schwein sein – být líné prase
ein faules Luder sein – být líná mrcha
vor Faulheit stinken – smrdět leností
so faul sein, daß man stinkt – je líný až smrdí
die Zeit totschiagen – zabít čas
die Hände in den Schoß legen – složit ruce do klína
keinen Strich tun – neudělat ani čárku
warten, bis / dass einem die gebratenen Tauben in den Mund / ins Maul fliegen –
čekat, až / že vám pečení holubi vletí do pusy
nichts zu tun haben – nemít nic na práci
nichts tun – nedělat nic
(dauernd / ...) auf der Straße herumlungern – potloukat se po ulici
an der Ecke / den Ecken stehen / herumstehen – postávat na rohu
den Weg des geringsten Widerstands gehen – jít cestou nejmenšího odporu
das süße Nichtstun – sladká nečinnost
den Dienst antreten (in / bei) – nastoupit do služby
ein Amt (in / bei) (am / zum 1. Juni) übernehmen – převzít funkci
in js. Dienst treten – vstoupit do služby k někomu
in js. Dienst(en) stehen / sein – být ve službě *koho*
j. möchte sich verändern – chtěl by se změnit
j. möchte sich verbessern – chtěl by se polepšit
seine Stelle gut ausfüllen – dobře zastávat svou pozici
(in / bei) (nicht) an der richtigen Stelle sein – nebýt na správném místě

sich (erst einmal...) die Sporen verdienen (müssen) (in / bei) – vysloužit si ostruhy,
 dosáhnout prvního úspěchu, uznání
 Stufe für Stufe hochklettern – stoupat schůdek po schůdku
 sich weich betten – měkce si ustlat
 eine Praxis (als Arzt / als Rechtsanwalt ...) haben / aufmachen / eröffnen – otevřít si
 praxi
 ein Mann der Wissenschaft / der Kunst (sein) – být mužem vědy / být umělcem
 in Kultur / Kunst / Möbeln machen – dělat do kultury / do umění / do nábytku
 auf dem Bau sein / arbeiten – pracovat na stavbě
 von der Schicht kommen – vrátit se z šichty
 (heute / einen Tag / drei Monate ...) frei haben – mít volno
 (heute) Ausgang haben – mít volno, mít vycházku (voj.)
 jm. frei geben – dát někomu volno
 im / auf Urlaub sein – být na dovolené
 zum Streik aufrufen – burcovat ke stávce
 in (den) Streik treten – vstoupit do stávky
 den Dienstweg einhalten – přerušit služební cestu
 aus dem Beruf scheiden – odejít ze zaměstnání
 in Pension gehen – odejít do penze
 seinen Platz (einem) Jüngeren / überlassen / (freimachen) – přenechat své místo
 mladšímu
 seine / die Kündigung einreichen – podat výpověď
 seine Arbeit / seinen Beruf / sein Studium / ... an den Nagel hängen – pověsit práci /
 zaměstnání / studium ... na hřebík
 die Koffer packen – sbalit si kufr
 jm. den Dienst kündigen – vypovědět službu
 jn. seines Amtes entheben – zbavit někoho funkce
 jn. aufs / auf ein Abstellgleis schieben / abschieben / stellen – odstavit někoho na
 vedlejší kolej
 jn. auf ein / aufs Nebengleis abschieben / stellen - odstavit někoho na vedlejší kolej
 keine Arbeit haben – nemít práci
 ohne Arbeit sein – být bez práce
 ohne Stelle sein – být bez místa
 ohne Beschäftigung sein – být bez zaměstnání

eine Stelle suchen – hledat si místo
 eine Stelle finden – najít místo
 im Dienst sein – být ve službě
 ein Minister/... außer Dienst sein – být mimo službu / ve výslužbě
 ein toter Mann sein – být mrtvý muž
 vom Tisch müssen – muset ze stolu
 etw. auf Hochglanz polieren – vyleštit na vysoký lesk
 über jn./etw. das Kreuz machen können – udělat nad někým / něčím kříž
 immer/sofort/mit Sicherheit dabei sein – být při tom
 aus dem Spiel bleiben – zůstat ze hry
 jn./etw. aus dem Spiel lassen – vynechat ze hry
 jn./etw. von der Liste streichen – vyškrtnout ze seznamu
 Hand in Hand mit jm. arbeiten – pracovat ruku v ruce s
 Seite an Seite mit jm. stehen / arbeiten / kämpfen – stát / pracovat / bojovat... bok po boku
 im Team arbeiten – pracovat v týmu
 ein Team bilden – tvořit tým
 in die Reihen der Terroristen /... eintreten – vstoupit do řad teroristů
 an js. Stelle treten – nastoupit na něčí místo
 den Dolmetscher / den Übersetzer / den Anwalt / ... machen – dělat překladatele ...
 es leicht haben (mit/bei jm./etw./in/bei/...) – mít to lehké
 etw. ist / wäre für jn. eine Kleinigkeit – to je pro něj maličkost
 das/etw. zu tun ist keine Kunst – to není žádné umění
 etw. zu machen/... das ist (doch) keine Hexerei – to nejsou žádné čáry
 sich etw. spielend aneignen – hravě si osvojit
 das / (etw.) sind kleine Fische – to jsou malé ryby
 etw. aus dem Ärmel schütteln (können) – vysypat z rukávu
 einfach - jednoduše
 so einfach – tak jednoduše
 ganz einfach – zcela jednoduše
 kein Problem! – žádný problém!
 jm. et./eine Arbeit / eine Entscheidung /... leicht machen – ulehčit někomu práci / rozhodnutí

(noch/wieder/...) eine (harte) Nuß zu knacken haben – muset rozlousknout tvrdý
 oříšek
 allerhand / viel / ... schlucken müssen – muset toho hodně spolknout
 (jm.) Schwierigkeiten machen – dělat někomu potíže
 jm. etw./ eine Arbeit/ eine Entscheidung/... schwermachen - ztěžovat někomu práci /
 rozhodnutí
 so einfach ist es nicht, etw. zu tun – není tak jednoduché něco udělat
 das / etw. ist (gar / überhaupt) nicht so einfach, wie j. denkt / meint / ... – není to
 (zdaleka) tak jednoduché, jak si myslí
 das/etw. zu tun ist keine Kleinigkeit – není to žádná maličkost
 das / etw. wird gelernt / durchgearbeitet / verstanden / ... sein zu..., das ist kein Spaß
 – není to žádná legrace
 es in sich haben – mít to v sobě
 eine harte Nuss sein - být tvrdým oříškem
 ein harter Bissen sein - být tvrdým soustem
 es ist ein Kreuz mit jm. – je s ním kříž
 etw. ist eine Sisyphusarbeit – je to Sisyfovská práce
 es ist leichter / ... einen Sack Flöhe zu hüten, als auf diese Gruppe aufzupassen – je
 snazší uhlídat pytel blech, než dávat pozor na tuhle skupinu
 eine schwere Geburt sein – je to (těžký) porod
 etw. ist ein dorniger / steiniger Weg – je to trnitá cesta
 der Weg zum Ziel ist dornig/ steinig – cesta k cíli je trnitá
 etw. zu tun kostet viel Schweiß – stojí to mnoho potu
 für etw. ein / viele / ... Opfer bringen müssen – přinášet oběti
 das ist leicht gesagt! – to se lehce řekne!
 das ist leichter gesagt als getan! – to se snáze řekne než udělá!
 mit großer Mühe – s velkým úsilím
 e-r S. um Haaresbreite entgehen / ... – uniknout o vlasek
 das / etw. ist noch einmal / gerade noch / ... gutgegangen - podařilo se
 sich zur Ruhe begeben – uložit se ke spánku / k odpočinku
 in tiefen Schlaf fallen / sinken – upadnout do hlubokého spánku
 in Morpheus' Armen ruhen – spočívat v náručí Morfeově
 den Schlaf des Gerechten schlafen – spát spánkem spravedlivých
 schlafen wie ein Bär – spát jako medvěd

schlafen wie ein Sack – spát jako žok
 gute Nacht! – dobrou noc!
 sich eine Zeitlang / ein Stündchen/... aufs Ohr hauen – na hodinku si zdřímnout
 Siesta halten – držet siestu
 jn. um den /seinen Schlaf bringen – připravit někoho o spánek
 jn. aus dem Schlaf reißen – vytrhnout někoho ze spánku
 am Kopfende eines Bettes / einer Bahre /... - v čele postele
 am Fußende des Bettes – v nohách postele
 jn. fertigmachen – oddělat někoho
 am Ende seiner Kraft / Kräfte sein – být na konci svých sil
 schlappmachen – padnout
 erledigt sein – být vyřízený
 fertig sein – být hotový / paf
 (völlig/restlos) k.o. sein – být úplně k.o.
 mehr tot als lebendig sein /ankommen/...(vor Erschöpfen /Angst) – víc mrtvý jak živý
 gähnen, als ob man jn. verschlingen / auffressen wollte – zívá, jakoby chtěl někoho spolknout
 sich die Augen reiben – protírat si oči
 (dunkle) Ringe um die Augen haben - mít kruhy kolem očí
 mit den /seinen Nerven (völlig) am Ende sein – být s nervy u konce
 nur noch ein Bündel Nerven sein - být uzlíčkem nervů
 was willst du /will er /will Peter /...(einmal/...)werden? – čím chceš (jednou) být?
 aus jm. wird (nochmal /...) ein Techniker /ein guter Verhandlungsführer /... – bude z něj dobrý technik /...
 etwas /was werden – stát se něčím
 Karriere machen – udělat kariéru
 (viel /...) Ruhm ernten (mit etw.) – sklízet slávu
 Lorbeer ernten - sklízet vavříny
 einen guten /glänzenden /... Start haben (in /bei /...) – mít dobrý začátek
 etw. /eine Stellung /... als Sprungrbett (für eine andere Stellung /...) benutzen /... – použít něco jako odrazový můstek
 die oberste(n) Stufe(n) erreichen /... – dosáhnout nejvyššího stupínku
 die oberste(n) Sprosse(n) erreichen /... – dosáhnout na nejvyšší příčku

(sich) einen Platz an der Sonne erobern /erkämpfen – vybojovat si své místo na
 slunci
 ein neuer Stern am Theaterhimmel / Filmhimmel – být novou hvězdou filmového
 plátna
 auf dem Gipfel des Ruhms /seiner Macht /... stehen /angelangt sein - stát na vrcholu
 slávy
 der (ganze) Stolz der Familie /seiner Vaterstadt /des Vereins /... sein – být chloubou
 von Erfolg gekrönt werden – být korunováno úspěchem
 aus der Patche (wieder) heraussein – být venku z bryndy
 js. /die Aktien steigen – jeho akcie stoupají
 Furore machen – dělat rozruch
 (heute /...) seinen großen Tag haben – mít svůj velký den
 ein starkes /lebhaftes /... Echo finden (in /bei .../...) – nacházet velkou / silnou odezvu
 zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen – zabít dvě mouchy jednou ranou
 zwei Fliegen auf einen Schlag /mit einem Schlag treffen /schlagen - zabít dvě
 mouchy jednou ranou
 die Treppe hinauffallen /herauffallen – postoupit o příčku výš / níž
 die Stufen herauffallen /hinauffallen - postoupit o příčku níž / výš
 ...und solche, die es (einmal) werden wollen – ti, kteří se chtějí stát...
 er kam, sah und siegte – přišel, viděl a zvítězil
 einen schlechten /miserablen /... Start haben (in /bei /...) – mít špatný začátek
 aus jm. wird nichts /... – nic z něj nebude
 es nicht weit bringen im Leben – nedotáhnout to daleko
 keine Zukunft haben – nemít budoucnost
 js. Tage sind gezählt – jeho dny jsou sečteny
 js. Stunden sind gezählt – jeho hodiny jsou sečteny
 js. Schicksal ist besiegelt – jeho osud je zpečetěn
 verraten und verkauft sein – být zrazen a zaprodán
 ein toter Mann sein – být mrtvý muž
 (den) Konkurs anmelden – ohlásit konkurs
 sich (für jn. /etw.) kaputtmachen – zničit se / oddělat se
 sich das Genick brechen – zlomit si vaz
 schlecht /... dran sein – být na tom špatně

mit jm. ist wenig /nichts /nichts mehr /... los – nic s ním není, není s ním žádná
 legrace
 die Aktien fallen – akcie klesají
 ein hoffnungsloser /aussichtsloser /... Fall sein – být beznadějný případ
 kein Glück haben (bei jm.) (mit etw.) – nemít štěstí
 schlecht /... wegkommen bei etw. – špatně pochodit
 schlecht /... bei etw. herauskommen – špatně vycházet (úloha)
 sein Ziel verfehlen – chybit se cíle, míjet se cíle, netrefit cíl
 auf die Nase fallen (mit etw.) – padnout na nos, natlouct si nos
 (heute /...) einen schlechten /schwarzen /rabenschwarzen Tag (erwischt) haben – mít
 špatný den
 aus etw. wird nichts /... – nic z toho nebude
 ins Wasser fallen – něco odpadne, nemůže se konat
 flachfallen – vybouchnout, nekonal se
 wegen Nebel ausfallen – neočekávaně odpadnout, bez udání důvodu
 Ergebnisse/Resultate /Fortschritte /... sind gleich Null – výsledky se rovnají nule
 von keinem Erfolg gekrönt werden – nebýt korunováno úspěchem
 wie ein Kartenhaus zusammenfallen – zbořit se /spadnout /hroutit se... jako domeček
 z karet
 über den Jordan gehen – přejít Jordán
 sich in Rauch auflösen – rozplynout se v kouři /zmizet v kouři
 sich in Luft auflösen – vypařit se (do vzduchu)
 im Eimer sein vulg. – je to v kýblu / v hajzlu
 im Arsch sein vulg. – být v prdeli
 ein Schlag ins Wasser sein – být plácnutím do vody
 das /die Angelegenheit /... kannst du /kann er /... vergessen – Na to můžeš
 zapomenout!
 (wenn .../...) das wäre mein /dein /... Tod – to by byla moje smrt
 unter den gegebenen Umständen – za daných podmínek
 ein verkrachter Möbelfabrikant /Versicherungsfachmann /Student /... ugs –
 zkrachovalý / ztroskotaný továrník /student ...
 eine Verkrachte Existenz sein ugs – zkrachovalá existence
 Wasser in js. Wein gießen – (na)lít vodu do vína
 jm. Wasser in den /seinen Wein gießen - (na)lít vodu do vína

etw. ist eine kalte /eiskalte Dusche (für jn.) – být pro někoho studenou sprchou /
 ledovou lázní
 die (bittere) Pille (schlucken) müssen – muset spolknout hořkou pilulku /hořké sousto
 eine kalte Dusche kriegen – dostat studenou sprchu
 mit leeren Händen wieder abziehen /gehen /... – odejít s prázdnýma rukama
 mit einem langen Gesicht (wieder) abziehen /verschwinden /... – odejít s protáhlým
 obličejem
 mit langer Nase (wieder) abziehen /(gehen /...) ugs – odtáhnout s dlouhým nosem
 den Schwanz einziehen und abhauen /... vulg – stáhnout ocas a vypadnout
 mit leeren Händen zurückkommen /wiederkommen /zurückkehren – vrátit se
 s prázdnou / s prázdnýma rukama
 wie ist /war sowas möglich! – jak je tohle možné!
 das /etw. ist ein schwacher Trost – to je chabá útěcha
 etw. /viel abwerfen (Geschäft) – vynášet
 ein fetter Bissen sein ugs - tučné sousto
 nicht der Mühe wert sein – nestát za námahu
 das /etw. ist verlorene /vergebliche Müh'/Mühe – zbytečná námaha
 (etw. ist) für die Katz ugs – to je pro kočku /to za nic nestojí
 etw. (zu) tun ist dasselbe /das gleiche wie mit dem /einem Sieb Wasser schöpfen –
 nabírat vodu sítem
 etw. (zu) tun heißt /bedeutet /ist dasselbe wie /... Eulen nach Athen tragen – nosit
 sovy do Atén, objevit Ameriku, objevit trakař
 etw. ist eine Sisyphusarbeit – je to Sisypfovská práce
 einen Mohr weiß waschen wollen – snažit se o nemožné
 da /bei dem Karl /... spielt sich nichts ab ugs – z toho nic nebude
 was hilft's? /hilft es? – co je to platné?

3.2 Gruppe B: Inhaltlicher Unterschied in der Translation

endlich/...seine fünf Sinne zusammennehmen – soustředit všechny (své) smysly
 (wieder) zur Besinnung kommen – přijít k sobě
 bis über beide Ohren in Arbeit stecken – mít práce až nad hlavu
 jn. (immer) in Atem halten – udržovat někoho v napětí
 jn. (dauernd) in / auf Trab halten – držet někoho v jednom kole
 sich um jeden Kram selbst kümmern (müssen) - starat se o každou maličkost

sich um jeden Dreck kümmern müssen (müssen) – starat se o každou maličkost
 eine Arbeit unter der Hand haben – mít něco rozpracované / rozdělané
 etw. in Arbeit haben – pracovat na něčem, mít něco rozdělané
 arbeiten / schuften / ... was das Zeug hält – pracovat na plné obrátky / dřít co to dá
 arbeiten / schuften / ... dass es nur so kracht – pracovat jako když hrom bije
 arbeiten / schuften / ... dass / bis die Schwarte kracht – pracovat až do úpadu
 rangehen wie Blücher – chopit se úmyslu
 sich krumm und bucklig arbeiten – pracovat od rána do večera
 sich krumm und bucklig schaffen – dřít se od rána do večera
 sich dumm und dämlich arbeiten – makat jako blázen
 arbeiten / schuften wie ein Berserker – makat jak vzteklý
 arbeiten / ... bis jm. die Köpfe rauchen – pracuje, až se z něj kouří
 das / etw. ist reine / reinste Menschenschinderei – to je makačka / sedřeli by
 z člověka kůži
 das / etw. ist (ja) der reinste Selbstmord! – to je hotová sebevražda!
 das / etw. ist (ja) die reinste Knochenarbeit – to je makačka!
 das / etw. ist ja die reinste Knochenmühle! – to je úmorná dřina!
 (sich) seine (Pfennige) Cents sauer verdienen müssen – muset tvrdě vydělávat
 každou korunu
 (sich) seine Kröten sauer verdienen müssen – muset tvrdě vydělávat svoje chechtáky
 (sich) sein Brot sauer verdienen müssen – muset si těžce vydělávat na chleba
 gerade / nur / ... sein täglich(es) Brot verdienen – vydělat si tak akorát na chleba
 nicht seinen Mann (er)nähren – nemoci někoho uživit
 in die Mühle (der Verwaltung / der Ämter / ...) geraten / kommen – dostat se mezi
 mlýnská kola úřadů, upadnout do spárů administrativy / justice
 immer/... im gleichen Schritt und Tritt gehen/arbeiten/... – udržovat stálé pracovní
 tempo
 sich an Bachs Sonaten / ...versuchen – pokoušet se o nemožné
 (ein) Versuchskarnickel sein (für jn.) – dělat někomu pokusného králíka
 du solltest dich / er sollte sich / du musst dich / er muss sich / ... (schon /...) (ein
 bisschen /...) rühren ugs. – měl bys sebou trošku hnout
 seinen inneren Schweinehund bekämpfen / überwinden ugs. – překonat sám sebe /
 vnitřní nechuť
 einen Anlauf nehmen – zkusit něco ještě jednou

...ständig / ...) auf den / seinen Hosenboden setzen ugs. – sednout si na zadek
 das Äußerste versuchen – vyzkoušet úplně všechno
 alles tun / versuchen / dransetzen / ... was in seiner Macht steht – zkoušet vše, co je
 in der Moci
 sein Äußerstes tun – učinit maximum
 sein Bestes tun – učinit maximum
 sein Bestes versuchen – vynasnažit se
 aufs Ganze gehen – jít na plno, riskovat vše
 sich die / sämtliche Beine ausreißen (für jn./wegen etw.) ugs - přetrhnout se kvůli
 někomu / něčemu
 seinen ganzen Ehrgeiz daran - / dransetzen, etw. zu tun – vynaložit veškeré úsilí
 weder Kosten noch Mühen scheuen (um etw. zu lösen /...) – ať to stojí co to stojí
 eine verzweifelte Anstrengung machen, zu ... – vynaložit zoufalé úsilí
 alle Künste aufbieten – zmobilizovat všechny dovednosti
 mit allerlei /... Mittelchen versuchen /... – zkoušet to všemi možnými prostředky
 sich in geistige Unkosten stürzen – dělat si útraty
 etw. so gut wie möglich machen – udělat něco co nejlépe
 nach besten Kräften etw. tun / versuchen /... – zkusit podle nejlepších schopností
 sein Leben für jn. /für etw. in die Schanze schlagen – dát svůj život všanc
 jm. fällt etw. (doch) nicht in den Schoss – člověku přeci nepadne jen tak něco do
 klína
 so tun, als ob das /etw. vom Himmel fiele – dělat, jako by se nechumelilo
 bei /wenn...dann gehst du /geht man /geht der /... am Stock! – budeš mít na mále /
 přijdeš o všechno
 bei /wenn... dann gehst du /läufst du /kriechst du /geht man /geht der /auf dem
 Zahnfleisch – takhle upadneš na hubu / budeš vyflusáný
 mit Volldampf an etw. herangehen – řítit se k něčemu plnou parou
 (anständig /..) auf die Tube drücken – šlápnout na to, přidat plyn
 auf Touren sein – dostat se do otáček
 unbedingt etw. tun wollen / versuchen /... – chtít něco mermomocí udělat / zkusit
 mit (aller) Gewalt etw. tun wollen /versuchen /... – chtít něco ze všech sil / zkoušet
 něco vší silou
 auf Biegen und Brechen etw. durchsetzen wollen – chtít něco mermomocí / za
 každou cenu prosadit

es geht auf Biegen oder Brechen – jde do tuhého
 es geht hart auf hart (zu) (in/bei/...) – jde do tuhého
 wenn es hart auf hart kommt – když jde do tuhého
 es geht um die Wurst – teď jde o všechno
 diesmal / heute / jetzt geht's um die Wurst – tentokrát / dnes / teď jde o všechno
 es geht / ... um unser /... Wohl oder Wehe – štěstí a neštěstí
 wo ein Wille ist, ist auch ein Weg – když se chce, tak jde všechno
 hau ruck! – hej rup!
 ran wie Blücher! – chopit se úmyslu
 (nur / bloß) keine Müdigkeit vortäuschen / vorschützen! – jen žádnou ulevárnu! / jen dál!
 freie Bahn dem Tüchtigen! – nadaný člověk má mít možnost se bez překážek rozvíjet
 Himmel und Hölle in Bewegung setzen – nasadit všechny síly, podniknout všechno možné
 Himmel und Erde in Bewegung setzen - nasadit všechny síly, podniknout všechno možné
 die Arbeit (auch) nicht erfunden haben – nepřetrhnout se
 ein fauler Kunde sein – být pěkný ptáček
 ein fauler Hund sein – být líné prase
 ein faules Aas sein – být líná mrcha
 dem Herrgott den Tag / die Tage / die Zeit stehlen – okrádat pána Boha o čas
 den lieben Gott einen guten Mann sein lassen – koukat pánu Bohu do oken
 eine ruhige Kugel schieben – cvrkat kuličky / nepřepínat se v práci
 sich einen feinen / faulen Lenz machen – hovět si, pracovat klidáňko, být v klídku
 sich auf die faule Haut legen – nic nedělat, lenošit
 auf der faulen Haut liegen – povalovat se
 sich auf die Bärenhaut legen – povalovat se, lenošit
 sich hinten und vorne bedienen lassen – nechat se obsluhovat na každém kroku
 warten, bis einem die gebratenen Enten in den Mund / ins Maul fliegen - čekat, až /
 že vám pečení holubi vletí do pusy
 sich die Finger nicht (gern) schmutzig / dreckig machen / beschmutzen - neušpinit si
 ruce, neúčastnit se žádného trestného činu
 sich die Hand nicht schmutzig / dreckig machen - neušpinit si ruce, neúčastnit se
 žádného trestného činu

etw. (nur) mit spitzen Fingern anfassen / anpacken – vzít něco do konečků prstů
 mit verschränkten / gekreuzten Armen dastehen / herumstehen – postávat se
 založenýma rukama
 Löcher in die Luft gucken / starren / stieren – koukat do blba, civět do prázdna
 ein Loch in die Luft starren / stieren - koukat do blba, civět do prázdna
 da herumstehen und / herumsitzen und ... in die Luft starren – sedět a čumět do blba
 dastehen und Maulaffen feilhalten – stát a očumovat
 bei jm. zeigt sich /... der innere Schweinehund – pocítit vnitřní nechut'
 sich auf seinen Lorbeeren ausruhen – usnout na vavřínech
 il dolce far niente – sladké nicnedělání
 in Lohn und Brot (bei jm.) stehen / sein – být zaměstnán u
 im Tageslohn stehen / arbeiten (bei einer Firma) - být zaměstnán u
 im Geschirr sein – tvrdě pracovat
 seinen Platz gut ausfüllen – dobře zastávat své místo
 in ein gemachtes / ins gemachte Bett kommen – přijít k hotovému
 sich ins gemachte Bett legen - přijít k hotovému
 sich ins warme Nest setzen – dostat se do teplýho hnízdečka / hnízda
 von Haus aus Ingenieur / Kaufmann sein – být původně něčím
 seines Zeichens Uhrmacher / Universitätsprofessor sein – jeho postavení / jeho
 povolání je...
 beim Staat angestellt sein / arbeiten – být zaměstnaný ve státní správě
 im Staatsdienst stehen – pracovat ve státních službách
 über Tage arbeiten – pracovat na povrchu (horník)
 unter Tage arbeiten – pracovat pod zemí (horník)
 in einem Haus / in einem Unternehmen / ... Mädchen für alles sein – dělat děvče pro
 všechno
 eine Schicht fahren (Bergbau) – vyfárat, dokončit směnu
 blau machen – nejít do práce, nemakat, nedělat
 blauen Montag machen – nejít do práce
 krank feiern – předstírat nemoc, hodit se marod
 in Ferien sein - být na dovolené
 eine Pause (von...Minuten /...) einlegen – dát si pauzu
 Mittag machen – udělat si polední přestávku
 in den Ruhestand treten / gehen – odejít do důchodu

sich zur Ruhe setzen – jít do důchodu, odejít na odpočinek
 sich aufs Altenteil zurückziehen / (setzen) – odejít do důchodu
 von der Bühne abtreten – zmizet ze scény
 seinen Hut nehmen (müssen) – sbalit si fidlátka
 sein Bündel schnüren – sbalit si svých pět švestek
 in den Sack hauen – praštit s něčím
 den (ganzen) Kram hinschmeißen / hinwerfen – vyhodit (celý) ten krám
 den Laden hinschmeißen – nechat obchodu / kšeftu
 jm. den (ganzen) Kram vor die Füße schmeißen / werfen – hodit někomu všecko pod nohy
 jm. den (ganzen) Krempel vor die Füße schmeißen / werfen – hodit někomu všecko pod nohy
 sich einen guten Abgang verschaffen – udělat si dobré jméno
 jn. aufs Altenteil setzen – poslat někoho do důchodu
 jn. (gewaltsam/...) in den Ruhestand versetzen – přeložit někoho do důchodu
 jm. den Laufpaß geben – pustit někoho k vodě, dát někomu kopačky
 jm. einen Tritt in den Hintern geben – nakopnout někoho do zadku
 jm. einen Tritt in den Arsch geben – nakopnout někoho do prdele
 seine Papiere kriegen / bekommen – být propuštěn
 j. kann sich seine Papiere abholen – je propuštěn
 einen Tritt kriegen – být propuštěn
 jn. in Abseits drängen – tlačit někoho do pozadí
 jn. brotlos machen – připravit někoho o zaměstnání
 z.Zt. ohne Beruf (sein) – toho času nezaměstnaný
 auf der Straße liegen / sitzen – být na ulici
 stempeln gehen – být bez práce
 den Laden zumachen (können) – zabalit to
 den Laden dicht machen (können) – zavřít obchod
 dicht machen (können) - zavřít (obchod, podnik)
 Arbeit und Brot (für viele) schaffen – poskytnout práci mnoha lidem
 jm. auf den Nägeln brennen – práce mu hoří
 (noch) letzte Hand anlegen (müssen) – muset něco dokončit
 einem Text / einer Rede / (noch) ein paar /... Glanzlichter aufsetzen – dodat lesk
 etw. unter Dach und Fach bringen – dostat pod střechu

tabula rasa (mit etw.) machen – udělat krátký proces
 etw. unter Dach und Fach haben – mít to v suchu
 unter Dach und Fach sein – být v suchu
 vom Tisch sein – být vyřízeno
 auf den Plan treten – vstoupit na scénu
 jn. auf den Plan rufen – přivést někoho na scénu
 (immer/...) mit von der Partie sein – účastnit se něčeho
 mit. jm. (immer) rechnen können – moci se na někoho spolehnout
 jn./etw. in Spiel bringen – vzít / brát do hry
 mit im Spiel sein – být zabrán do hry
 Pate stehen bei jm./etw. – být kmotrem
 Schulter an Schulter mit jm. stehen / arbeiten / kämpfen – stát / pracovat / bojovat...
 bok po boku
 einer/j./.. aus unserer / eurer /... Mitte – jeden / někdo z našeho kolektivu / kruhu
 auf zwei / allen /... Hochzeiten (gleichzeitig) tanzen (wollen) – chtít sedět na dvou
 židlích
 eine Lücke schließen – vyplnit / vyplňovat mezeru
 für jn. in die Bresche springen – obětovat se za někoho
 als Lückenbüsser dienen müssen – sloužit jako náhrada
 an js. Stelle rücken – postoupit na něčí místo
 jm. leichtfallen, etw. zu tun – nepůsobit námahu
 sich mit jm. / in / bei /... leichttun – neštvat se s tím
 sich kein Bein ausreißen – nepřetrhnout se v práci
 das/etw. (zu tun) ist keine große Sache – to není nic velkého
 etw. ist / wäre für jn. ein kleines – je to / bylo by to pro něj snadné
 es ist / wäre ein leichtes für jn., etw. zu tun - je to / bylo by to pro něj snadné
 das/etw. zu tun ist kein Kunststück - to není žádné umění
 ein Spiel sein (für jn.) – je to hračka
 ein Kinderspiel sein (für jn.) – je to hračka
 etw. mit der linken Hand machen – zvládnout levou rukou
 etw. mit dem kleinen Finger machen – udělat to malíčkem levé ruky
 etw. (so) aus der kalten / freien Lamäng machen – lehkou rukou a bez přípravy
 (nur) ein Klacks sein (für jn.) – to je hračka, maličkost
 das ist nur ein Handgriff (für jn.) – je to jen maličkost

wie von selbst laufen / gehen / funktionieren – běžet, jít, fungovat... samo od sebe
 etw./eine Arbeit /... geht / läuft wie am Schnürchen – všechno jde jako na drátku
 das / es / etw. geht wie geölt - jde to jako po másle
 das / es / etw. läuft wie geölt - jde to jako po másle
 das / es / etw. geht wie geschmiert - jde to jako po másle
 das / es / etw. läuft wie geschmiert - jde to jako po másle
 etw. geht wie´s/wie das Heftelmachen – jde to neuvěřitelně rychle
 etw. geht wie´s/wie das Brezelbachen - jde to neuvěřitelně rychle
 schlicht und einfach – zkrátka a dobře
 schlicht und ergreifend – nic moc hezkého
 das / etw. / et. zu tun ist (doch) nicht zuviel verlangt – to přece nic není!
 (eine) leichte Kost – lehká strava
 (nur/...) einen Haken haben – mít háček
 Mühe haben, etw. zu tun – mít trampoty s něčím
 seine (liebe) Mühe mit jm./etw. haben – mít trampoty s někým / s něčím
 an etw. zu knacken haben – lopotit se s něčím
 an etw. zu kauen haben – překousnout něco
 an etw. zu knabbern haben – užírat se něčím
 sich an etw. die Zähne ausbeißen – vylámat si zuby
 jm. eine (harte) Nuß zu knacken geben – dát k rozlousknutí tvrdý oříšek
 es fällt schwer, etw. zu tun – je mu to za těžko
 jm. schwerfallen - být za těžko
 jm. (viel / allerhand / schwer /...) zu schaffen machen – zaměstnávat někoho
 jm. viel Mühe machen – dělat potíže
 jn. viel Mühe kosten – činit námahu
 das / etw. zu tun ist kein Pappenstein – není to žádná maličkost (hovor.)
 ein schönes Stück Arbeit sein / kosten – stát pořádný kus práce
 nicht jedermanns Sache sein – není to každému dáno
 das / etw. ist kein Honiglecken / Honigschlecken – není to žádné potěšení / žádná rozkoš
 mit dem Herbert / mit dem Verkauf /... das ist (so) eine Sache für sich – to je něco úplně jiného
 (gar) nicht (so/ganz) ohne sein – nebýt (vůbec) takový, jak se zdá
 ein harter Brocken sein – být tvrdým oříškem

etw. zu tun ist eine (wahre) Tortur – jsou to muka
 ein dorniger Pfad sein – je to trnitá cesta
 etw. zu tun / das / etw. ist ein Schlauch – to je trápení / hotová muka
 es / das ist (immer / immer noch / immer wieder) das alte Leiden mit jm. / etw. – stále
 stejné trápení
 keine zehn Pferde bringen/brächten das/die Arbeit/... fertig – to nezvládne ani pár
 koní
 einen Pferdefuß haben - mít čertovo kopýtko
 die Crux bei der Sache ist: / (dass) – potíže je v tom, (že)...
 darin liegt / lag /... (ja) (eben/...) die Schwierigkeit – v tom je ta potíže
 da / in... steckt der Haken – v tom je ten háček
 das ist /... die Tücke des Objekts – skrytá závada
 da / in dieser Sache /... steckt /ist der Wurm (drin) – tady něco neklape / nehraje
 ein kitzlicher Punkt - choulostivé místo
 gerade noch (so) auf den letzten Drücker – na poslední chvíli
 mit Mühe/(Mühe) und Not – horko těžko
 mit knapper Not entkommen – stěží uniknout
 mit Ach und Krach etw. schaffen – jen taktak to stihnout
 mit Hängen und Würgen – z posledních sil
 um ein Haar wäre etw. schiefgegangen /(nicht) geschehen – o vlásek, a nepodařilo
 by se to
 es geht / (ist) auf Biegen und Brechen – stůj co stůj
 die nötige Bettschwere haben – pociťovat únavu
 in die Federn kriechen – zalézt do peřin
 in die Falle gehen – jít spát
 sich in die Falle legen – lehnout si do pelechu (salopp)
 in die Klappe gehen – zalézt do pelechu
 sich in die Klappe hauen – padnout do pelechu
 sanft und selig schlafen – blaženě spát
 schlafen wie ein Stein – spát jako špalek
 schlafen wie ein Murmeltier – spát jako dudek
 schlafen wie ein Ratz – spát jako jezevec
 jm. gute Nacht sagen - popřát někomu dobrou noc
 Nacht! – dobrou!

schlaf gut und träume süß – dobrou noc a sladké sny
 einen Ast durchsägen – řezat dříví
 noch /... in den Federn stecken / liegen – být ještě v peřinách
 ein Langschläfer sein – být velkým spáčem
 (ab / los) in die Falle! – a do postele!
 (ab/los/marsch) in die Klappe! – marš do pelechu!
 (ab) in die Heia! – do hajan!
 (ab / los / husch husch) ins Körbchen – rychle do postele!
 der Sandmann kommt – oči se klíží
 der Sandmännchen streut den Kindern Sand in die Augen – oči se klíží - mužiček
 sype dětem písek do očí, aby usnuli
 jn. aus den Federn holen – vytáhnout někoho z postele
 sich die / eine / die ganze / die halbe Nacht um die Ohren schlagen – probdít celou
 noc
 sich drei /... Nächte um die Ohren schlagen – tři noci nespát
 den Tag zur Nacht und die Nacht zum Tag machen – probdít celou noc
 (restlos/völlig/...) am Boden zerstört sein – být úplně na dně
 (nur noch) auf dem Zahnfleisch gehen / laufen / kriechen – padat na hubu
 am Stock gehen – mít namále
 erschossen sein – být zničený
 der Körper verlangt sein recht – tělo si žádá své
 schwere Augen haben – mít těžká víčka
 jm. fallen schon /bereits die Augen zu – padají mu oční víčka
 dunkle Ränder um die Augen haben – mít kruhy kolem očí
 rote Ränder um die Augen haben – mít kruhy kolem očí
 (ganz /wie) zerschlagen sein – být úplně zničený
 (wie) erschlagen sein - být úplně zničený
 sich (wie) erschlagen fühlen (von etw.) – být úplně zničený
 wie gerädert sein /aufwachen/... – být úplně hotový
 wie durch den Wolf gedreht sein – být udřený jako pes
 js. Glieder sind (schwer) wie Blei – mít nohy jako z olova
 heute /gestern/... Blei in den Füßen /Gliedern /Knochen haben /gehabt haben – být
 jako z olova
 kein Glied mehr rühren können – necítit ruce ani nohy

umfallen wie ein Sack – padat na hubu
 jm. geht die Puste aus – je bez dechu
 die Zunge hängt jm. aus dem Hals /zum Hals heraus ugs – má jazyk na vestě
 in js. Kopf geht nichts /nichts mehr /... herein – nejde mu to do hlavy
 aus js. Kopf kommt (heute /...) nichts mehr heraus – nejdu mu to z hlavy
 jm. schwirrt der Kopf – hučí mu v hlavě, jde mu hlava kolem
 jm. ist ganz dumm im Kopf – má v hlavě vymeteno
 jm. brummt der Kopf – třeští mu hlava
 jm. brummt der Schädel – třeští mu lebka
 jm. platzt (noch /schon/...) der Schädel – praskne mu hlava
 jm. dröhnt der Kopf – brní ho hlava
 jm. dröhnt der Schädel – brní ho lebka
 einen Kopf wie eine Trommel haben – mít hlavu jak škopek
 aus jm. wird (nochmal) was /allerhand /viel /... – něco z něj (nakonec) bude
 es zu etwas /allerhand /viel /... bringen – dotáhnout to (až) kam, na koho
 es zum Minister /... bringen – dotáhnout to na ministra
 es zu etwas /allerhand /viel /... bringen im Leben – dotáhnout to v životě daleko
 es weit bringen – dotáhnout to daleko
 es weit bringen im Leben – dotáhnout to daleko / někam to v životě dotáhnout
 jn. nach Verdienst und Würdigkeit belohnen /... – po zásluze někoho odměnit
 ein Kometenhafter aufstieg – raketový vzestup
 von Stufe zu Stufe aufsteigen /... – stoupat stále výš
 die /auf der Leiter des Erfolgs von Stufe zu Stufe /Stufe um Stufe hinaufsteigen
 /emporsteigen... – šplhat po žebříku úspěchu stále výš a výš
 (schließlich) wer sein – být někdo
 ein gemachter Mann sein – být velký pán
 vor Ort arbeiten – pracovat v předku
 (schon /...) in Amt und Würden sein /stehen – pevně zastávat /vykonávat svůj úřad
 auf der Höhe seines Ruhmes sein / stehen – stát na vrcholu slávy
 im Zenit seines Ruhmes stehen – stát na vrcholu slávy
 auf einer Welle des Erfolges schwimmen – nechat se unášet na vlnách úspěchu
 was werden – stát se něčím
 die Dinge stehen gut /günstig /... – situace je příznivá
 die Aktien stehen gut /... (für jn./etw.) – daří se (mu) dobře

aus dem Tal (wieder) heraussein – bý z toho venku
 aus der Talsohle (wieder) heraussein – odrazit se ode dna
 es geht aufwärts (mit jm./etw.) – jde to s ním k lepšímu
 es geht bergauf (mit jm. /etw.) – jde nahoru
 (an) Boden gewinnen – nabývat půdu pod nohama
 an Terrain gewinnen – nabývat půdu pod nohama
 in Blüte stehen – být v rozkvětu
 gut /günstig /... abschneiden (bei /in etw.) – dobře obstát
 einen (großen /...) Coup landen (gegen jn.) – udělat velký podvod
 sich mit etw. ein Denkmal setzen – postavit si pomník
 (heute /...) einen guten Tag haben – mít svůj den
 starken /... Widerhall finden (in /bei /...) – zaznamenat silný ohlas
 großen /starken /keinen /... Anklang finden – mít velký ohlas
 starke /... Resonanz finden (in /bei /...) - nacházet velkou odezvou
 eine gute /blendende /glänzende /... Presse haben – mít špatné kritiky (v novinách)
 großen /starken /... Zulauf haben – kde je velký nával / velká tlačnice
 alle Register ziehen /spielen lassen – tahat za všechny páky / nitky
 alle Register seines Könnens ziehen – nasadit všechny síly
 alles daransetzen – vynaložit veškeré úsilí
 alles dransetzen – vynaložit / vynakládat veškeré úsilí
 an Terrain verlieren – ztrácet půdu pod nohama
 js. Stern ist gesunken – jeho hvězda zapadla
 den Anschluß verpassen – propásnout / proměškat šanci
 auf der Strecke bleiben – zůstat /uvíznout v půli cesty
 ein Mensch ohne Zukunft sein - nemít budoucnost
 (von vorneherein /...) zum Scheitern verurteilt sein – být (předem) odsouzen k zániku
 ein totgeborenes Kind sein (Projekt, Plan usw.) - být předem odsouzen k zániku
 das Wasser steht /geht /reicht jm. (schon /...) bis zum / (an den) Hals/bia hier (hin)
 (mit einer Geste: Hand quer zum Kinn bzw. unter der Nase) – je až po krk
 v problémech
 vor dem Nichts stehen – nemít nic, být bez prostředků
 dran / (daran) glauben müssen – být zastižen osudem, muset zemřít
 verrätzt und verkauft sein – být ztracen
 ein geschlagener Mann – být vyřízený (muž)

jn. /etw. zugrunde richten – přivést na buben
 jn. /etw. kaputtmachen – oddělat / odrovnat
 eine Fabrik /ein Gut /... in Grund und Boden wirtschaften – hospodařit s něčím od desíti k pěti
 jn. /etw. zur Strecke bringen – strčit někoho za mříže
 jn. (restlos /völlig /...) am Boden zerstören – zruinovat
 jn. nervlich /gesundheitlich /mit den Nerven /... auf den Hund bringen – zhuntovat někoho psychicky
 die Karre in den Dreck fahren – něco zkazit / zavinit
 jm. das Gas abdrehen – utáhnout kohoutek
 jm. den Gashahn zudrehen – utáhnout kohoutek
 jm. die Luft abschnüren – zruinovat /zničit někoho
 jm. das Wasser abgraben – podrazit někoho, podkopat existenci
 jm. /e-r S. den Boden unter den Füßen wegziehen – podkopávat půdu pod nohama
 jm. das Messer an die Kehle setzen – dát někomu nůž na krk
 jn. an den Rand des Abgrunds /Ruins /... bringen /treiben – přivádět do hrobu
 am Rand(e) des Abgrunds /Ruins /Verderbens /... stehen /sein /... geraten – být jednou nohou v hrobě
 Bankrott machen – přivést k bankrotu
 Pleite machen /gehen – zbankrotovat
 Konkurs machen – být v konkursu
 sich den Hals brechen – zlomit si vaz
 jm. den letzten Stoß geben – dorazit někoho
 jm. den Rest geben – dorazit někoho
 da /dann /... kannst du /kann er /... gleich /sofort /... dein /sein /... Testament machen – To už si rovnou můžeš napsat testament!
 die Aktien stehen schlecht /... (für jn. /etw.) – daří se mu špatně
 der Ofen ist aus (für jn.) – už se nedá nic změnit
 jetzt ist /dann ist /dann war /... der Ofen aus – tady už se nedá nic změnit
 schlecht /ungünstig /... abschneiden (bei/ in etw.) – špatně pochodit
 bei jm. nicht landen können (mit etw.) – neuspět, nepochodit
 auf keinen /nicht auf einen /nie auf einen grünen Zweig kommen bei jm. /in /... – růže mu nepokvetou /pšenka mu nepokvete
 jm. schwimmen die /alle Felle davon /weg – něčí naděje nebyly naplněny

baden gehen (mit etw.) – jít se klouzat / k šípku
 eingehen wie eine Primel – zvadnout jako lilie
 mit Glanz und Gloria eingehen /verlieren – zemřít se ctí
 sich nicht gerade mit Ruhm bekleckern /bedecken – proslavit se
 kein Ruhmesblatt für jn. sein – to není zrovna slavná kapitola (dějin)
 (heute /...) keinen Tag haben – nemít svůj den
 jm. läuft alles quer – nic se mu nedaří
 jm geht alles quer – nic se mu nedaří
 schiefgehen – nedařit se, jít k šípku
 daneben gehen – nedařit se
 in die Hose gehen (Pläne, Vorhaben) vulg. – jde to do háje / do prdele
 den Bach runtergehen – jde to dolů vodou
 sich in (ein) Nichts auflösen /verwandeln – vypařit se
 mit e-r S. – das ist Essig /ist es Essig – z toho nic nebude
 wie gewonnen, so zerronnen – lehce nabyt lehce pozbyl
 ein Schuß ins Wasser sein – být plivnutím do vody
 wie Seifenblasen zerplatzen (Hoffnungen) – splasknout jak mýdlová bublina
 sich in Wohlgefallen auflösen – rozplynout se /ztratit se k všeobecné spokojenosti
 ausgehen wie das Hornberger Schießen – dopadnout jako sedláci u Chlumce
 im Sand(e) verlaufen – uvíznout na mělčině
 das /die Angelegenheit /... kannst du /kann er /... abhaken - Na to můžeš
 zapomenout!
 ein Schuß geht nach hinten los ugs. – vrátilo se to jako bumerang
 keinen /nur geringen /nur schwachen /nur kläglichen /... Widerstand finden (in /bei
 /...) – narazit na slabý odpor /nenarážet na odpor
 eine schlechte /miserable /... Presse haben – mít dobré /špatné kritiky
 wie stehe ich /stehst du /... nun /jetzt /... da? – Jak teď vypadám!?
 mit Glanz und Gloria durchfallen /durchrauschen – propadnout /prolínout /proletět se
 ctí (u zkoušky)
 mit Pauken und Trompeten durchfallen /durchrauschen – se slávou vyletět ze
 zkoušky
 mit Bomben und Granaten durchfallen /durchrauschen – úplně pohořet (u zkoušky)
 vom Regen in die Traufe kommen – z deště pod okap / z bláta do louže
 eine bittere pille sein (für jn.) – být hořkým soustem

etw. ist für jn. /wirkt auf jn. /... wie ein kalter /eiskalter Wasserstrahl - být pro někoho studenou sprchou

jm. eine /die bittere Pille versüßen /(verzuckern) – udělat pro někoho nějakou nepříjemnost přijatelnější

(ganz) kleinlaut werden – být vyvedený z míry

wie ein geprügelter /verprügelter Hund dastehen – připadat si jako zbitý pes

wie ein begossener /nasser Pudel dastehen /... ugs – jako zmoklá slepice

kleine /kleinere Brötchen backen (müssen) – muset šetřit, žít skromně

sang- und klanglos wieder abziehen /verschwinden /... ugs – tiše /nenápadně / nepozorovaně zmizet

den Schwanz zwischen die Beine nehmen und abziehen /... vulg – stáhnout ocas a odtáhnout

mit hängendem /eingezogenem Schwanz wieder abziehen – odtáhnout se sklopenýma ušima / se staženým ocasem

in die Röhre gucken /(schauen) ugs – koukat na bednu (TV)

ein fetter Braten sein – tučné sousto

ein fetter Brocken (sein) – tučné sousto

ein fetter Happen (sein) - tučné sousto

mit jm. /etw. einen guten Griff tun /machen – udělat terno s něčím

mit jm. /etw. einen guten Fang machen – udělat dobrý kšeft

einen dicken Fisch an Land ziehen – ulovit velkou rybu

einen /seinen Schnitt (bei etw.) machen – přijít si na své

das /etw. ist verlorene /vergebliche Lebensmüh´/Lebensmühe ugs – je to zbytečné úsilí

(etw. ist) für nichts und wieder nichts – je to marné / pro nic za nic

etw. zu kaufen /... (das) ist weggeworfenes /rausgeschmissenes Geld – to jsou vyhozené peníze

wie man´s macht, ist´s falsch /verkehrt - ať dělá, co dělá

bleib(e) im Land und nähre dich redlich – člověk se má uspokojit se svým okolím a nehledat štěstí jinde

ins Danaidenfaß schöpfen - nabírat vodu sítem

das Faß der Danaiden füllen wollen - nabírat vodu sítem

Sieb schöpfen – nabírat vodu sítem

etw. (zu) tun heißt /bedeutet /ist dasselbe wie /... Wasser in den Rhein /in die Elbe
/ins Meer tragen – přilévat vodu do moře
es ist (jetzt /...) müßig, darüber nachzudenken /sich darüber zu streiten /... (ob...) – je
zbytečné se kvůli tomu dohadovat

3.3 Gruppe C: Phraseologismen mit inhaltlicher Übereinstimmung und unterschiedlicher Satzstruktur

zur Besinnung kommen – nabýt vědomí
zu sich kommen – probrat se, vzpamatovat se
Vernunft annehmen – přijít k rozumu
zur Einsicht kommen – nabýt rozumu
ein Einsehen haben – mít pochopení
ich bin doch nicht / der ist doch nicht... von Sinnen! – je jako smyslů zbavený
ich bin doch nicht / der ist doch nicht / verrückt! – přeci nejsem blázen
viel zu tun haben – mít hodně práce
mit jm. / etw. zu tun haben – mít něco společného s někým / něčím
alle Hände voll zu tun haben mit etw. – mít plné ruce práce
immer / ständig ... auf (dem) Trab sein – být stále v poklusu
von früh auf ... auf den Beinen sein – být od rána na nohou
(immer / schon / ...) auf dem Sprung stehen / sein (müssen) – kmitat, být ve frmole
sich an etw. zu schaffen machen – nadřít se při něčem
sich mit etw. zu schaffen machen – nadřít se s něčím
sich zu schaffen machen in / bei / als ...- nadřít se někde / při něčem / jako (kůň)
etw. gerade in der Mache haben – mít něco rozdělané, dělat na něčem – hovor.
in Arbeit sein – na něčem se pracuje
Tag und Nacht arbeiten – pracovat ve dne v noci
jm. wird (aber/auch) (gar) nichts geschenkt ! – nic není zadarmo / člověk musí těžce
pracovat
sich seinen Lebensunterhalt selbst verdienen (müssen) - (muset) vydělávat na
živobytí
von seiner Hände Arbeit leben – žít se vlastníma rukama
j. findet sein / das Geld (ja / doch / auch / ...) nicht auf der Strasse – peníze neleží na
ulici

es / etw. auf einen / den Versuch ankommen lassen – dát něčemu šanci
 (wenigstens/...) einen Versuch machen – alespoň to vyzkoušet / zkusit
 mit jm./etw. eine Probe machen – prověřit někoho
 (ein) Versuchskaninchen sein (für jn.) – dělat někomu pokusného králíka
 sich etwas angelegen sein lassen – dávat si záležet, vzít si něco k srdci
 sich Mühe geben / machen (mit jm. / etw.) – vynasnažit se
 sich dahinterklemmen – zamakat na něčem, horlivě něco dělat, zažrat se do něčeho
 (do práce, do činnosti)
 sich (ordentlich / anständig/...) ins Zeug legen (für jn. / etw.) – zasadit / zasazovat se,
 postavit / stavět se za někoho
 sich (ordentlich / anständig /...) ins Mittel legen (für jn./etw.) – dělat prostředníka
 sich (ordentlich / anständig) ins Geschirr legen – obout se do toho, tvrdě se
 namáhat, tvrdě pracovat
 alle Hebel in Bewegung setzen – zatáhnout za všechny páky, použít všechny možné
 prostředky k dosažení cíle
 sich förmlich verrenken, um etw. zu erreichen ugs – moci se kvůli něčemu přerazit
 für etw. ist jm. nichts zu schade – koho / čeho je škoda pro koho / co
 sich eine Arbeit / ... sauer werden lassen – zprotivit si práci
 mit dem Mut der Verzweiflung etw. nochmal versuchen /... – zkusit to se zoufalou
 myslí ještě jednou
 alle Mittel anwenden, um etwas zu erreichen – použít všech možných prostředků
 k dosažení něčeho
 sich krampfhaft /... bemühen, etw. zu erreichen /... – křečovitě se o něco snažit
 sein Letztes geben – vydat ze sebe maximum
 das Letzte geben – dát maximum, vydat to poslední
 sein /das Leben für jn./etw. dransetzen – vynaložit na někoho /něco celý život
 das /etw. fällt (doch) nicht vom Himmel – nic nepadne samo z nebe
 (so) (richtig /...) in Fahrt sein (mit /bei etw.) – být rozjetý / v dobré náladě
 auf Hochtouren sein – být naplno rozjetý
 mit aller Kraft etw. tun / versuchen – pokusit se / udělat něco ze vší síly
 mit aller Macht etw. tun / versuchen – mermomocí něco zkoušet
 unter Einsatz aller Kräfte versuchen – s použitím všech sil
 es geht ums Ganze – jde o všechno
 es / heute / ... steht alles auf dem Spiel – ve hře je dnes všechno

(noch) ein übriges tun und... – ještě dodatečně ...
 jm. ist etw. / alles zuviel – je toho na něj moc
 dem lieben Gott den Tag / die Tage / die Zeit stehlen – promarnit svůj čas
 den (ganzen) Tag totschiagen – mít celý den zabítý
 keinen Schlag tun – ani nehnout prstem / neudělat ani prd
 sich nicht rühren und (nicht) regen – nevzrušovat se
 keinen Finger rühren – nehnout ani prstem
 keinen Finger krümmern - nehnout ani prstem
 dastehen / dasitzen / ... und Däumchen drehen – točit mlýnek / palci
 da (dumm / blöd / ...) in der Gegend herumstehen / herumsitzen – poflakovat se
 faul / untätig in der Gegend herumschauen / herumgucken – očumovat
 ein unnützer Esser sein – být darmojed
 ein unnützer Fresser sein – být darmožrout
 alle viere von sich strecken – natáhnou všechny čtyři
 ein Sonnenbad nehmen – opalovat se, slunit se
 sich von der Sonne braten lassen – opékat se na slunci
 im Dienst einer Firma stehen – být ve službách čeho
 (in / bei...) eine / seine Stelle antreten (als...) – nastoupit (do zaměstnání) jako ...
 im Beruf stehen – být zaměstnaný
 klein anfangen – začínat s málem
 von der Pike auf als Soldat dienen / einen Beruf erlernen / in einem Fach arbeiten –
 začínat od píky
 in den Staatsdienst (ein)treten – nastoupit do státních služeb
 bei der Stadt angestellt sein / arbeiten – pracovat pro město
 jm. den Haushalt führen – vést něčí domácnost
 zur / auf Arbeit gehen – chodit do práce
 auf der Arbeit sein – být v práci
 zur Schicht gehen – jít na šichtu
 (in) 2/3 Schichten arbeiten – pracovat na 2/3 směny
 2/3 Schichten machen – dělat na 2/3 směny
 Schicht machen (arbeiten) – být na šichtě
 in Urlaub gehen – jít na dovolenou
 sich pensionieren lassen – nechat se poslat do důchodu
 seinen Platz aufgeben – zřít se svého místa

sein / das Amt niederlegen – vzdát se úřadu
 seinen Abschied nehmen – rozloučit se, odstoupit
 die Krone niederlegen – vzdát se koruny
 das Zepter niederlegen – vzdát se žezla
 den Thron entsagen – zřici se trůnu
 auf Stellensuche sein / gehen – hledat si zaměstnání
 Schwarzarbeit machen – pracovat načerno
 e-r S. den letzten Schliff geben – vypilovat, dát konečnou úpravu
 reinen Tisch (mit etw.) machen – udělat si na stole čisto
 mit jm. im Bunde sein – být spolčen s
 ein Glied einer Kette sein – být článkem v řetězci
 es gehört wenig / nichts /... zu etw./dazu, etw. zu tun – to se nehodí
 es ist / wäre ein leichtes für jn. etw. zu tun – je to / bylo by to pro něj snadné
 etw. ist / wäre für jn. ein kleines - je to / byla by to pro něj maličkost
 etw. mit links machen – dělat levou (zadní)
 der Einfachheit halber – pro jednoduchost
 sich mit jm. / etw. schwertun - dělat si starosti
 seine (liebe) Last mit jm./etw. haben – mít s něčím mnoho námahy
 seine liebe Not mit jm./etw. haben – mít strasti s někým / s něčím
 manche schwere Stunde mit jm. durchgemacht haben – prodělat těžkou hodinku
 s někým
 mit jm. / etw. zu tun haben – mít něco do činění s někým
 jm. (sehr) sauer werden – být na někoho našťvaný
 die Sache /... hat ihr eine Aber – je v tom nějaké „ale“
 es ist ein Aber dabei / bei der Sache - je v tom nějaké „ale“
 der Haken bei der Sache/... ist:/ (daß) – má to jeden háček
 das Dumme bei der Sache ist:/(daß) – hloupé je na celé věci to, (že) ...
 das /ist /war/... (ja) (eben/...) der Haken bei e-r S. – v tom je/byl ten háček
 so gerade (noch) – zrovna tak
 schlafen gehen – jít spát
 sich schlafen legen – ulehnout ke spánku
 schlafen Sie / schläft/... gut! – dobře se vyspěte
 ein Nickerchen halten / machen - dát si šlofika
 ein Schläfchen machen - dát si šlofika

jn. in den Schlaf wiegen – ukolébat někoho
 jn. in den Schlaf singen – uspat ukolébavkou
 keinen Schlaf finden (können) – nemoci usnout
 kein Auge zumachen / zutun – nezamhouřit oka
 am Fuß des Bettes – v nohách postele
 jn. (völlig /...) k.o. machen – knockoutovat někoho
 jn. nervlich /gesundheitlich /mit den Nerven /... auf den Hund bringen – psychicky
 někoho zhuntovat
 nicht mehr können – mít dost
 fix und fertig sein – být úplně hotový
 todmüde sein – být na smrt unavený
 zum Umfallen müde/kaputt/erschöpft/... sein – padat únavou
 (fast) umfallen vor Müdigkeit – padat únavou
 sich nicht / kaum noch /... auf den Beinen halten können – sotva se udržet na nohou
 so müde sein, daß man im Stehen schlafen könnte – usínat ve stoje
 matt wie die Fliegen sein – být slabý jako moucha
 kaum noch /nicht /... aus den Augen sehen /(schauen) können – sotva na oči vidí
 Füße wie Blei haben – mít nohy jako z olova
 js. Füße sind (schwer) wie Blei – jeho nohy jsou jako z olova
 mir scheint /ihm scheint /..., ich habe /er hat /... (heute/...) Blei in den Füßen /... –
 připadám si, jako bych měl nohy z olova
 (ganz) außer Atem sein /ankommen /... – být bez dechu
 tief Luft holen – zhluboka se nadechnout
 js. Nerven sind zum Zerreißen gespannt – mít nervy napjaté k prasknutí
 mit den /seinen Nerven (arg) heruntersein – být s nervy na dně
 nur noch ein Nervenbündel sein – být uzlíčkem nervů
 und was wird mit dir /ihm /Herbert /...? – co z tebe bude?
 js. Stern ist im Aufgehen – jeho hvězda stoupá
 jm. stehen alle Türen offen – má všechny dveře otevřené
 sich in seinem Ruhm sonnen - vyhřívat se na výsluní své slávy
 gut /... dran sein – být na tom dobře
 einen gewaltigen /... Aufschwung nehmen – být silně na vzestupu
 einen Erfolg /... zu verzeichnen haben – zaznamenat úspěch
 einen (persönlichen) Erfolg /... für sich verbuchen können – připsat si úspěch na účet

es zu nichts /... bringen – nedotáhnout to nikam
 es zu nichts /... bringen im Leben - nedotáhnout to nikam
 nichts Gescheites sein /werden /... – nebýt moudrý z ..., nemít rozum z ...
 keine guten Karten haben – mít špatné karty
 js. Stern ist im Sinken – jeho hvězda zapadá
 auf halbem Weg steckenbleiben – zůstat trčet v polovině cesty
 e-r S. zum Opfer fallen – padnout za oběť
 auf verlorene Sache kämpfen – bojovat za ztracenou věc
 (völlig /...) am Ende sein – být u konce
 js. Uhr ist abgelaufen – odbíjí mu poslední hodin(k)a
 es ist aus (mit jm. /e-r S.) – je s ním konec
 jetzt /dann /wenn...dann /... ist j. dran – být na řadě
 jetzt /dann /wenn... dann/... ist j. am dransten – být na řadě
 jn. /etw. zu Fall bringen – způsobit pád / krach
 was soll (nur /bloß) aus jm. werden? – co z něj (jen) bude?
 pleite sein – být na mizině
 es geht abwärts (mit jm. /etw.) – jde to s ... z kopce
 es geht bergab (mit jm. /etw.) – jde to s ... z kopce
 Schiffbruch erleiden (bei jm. /mit etw.) – ztroskotat s něčím
 in sich zusammenfallen (Argumente, Pläne) – hroutit se
 zunichte werden (Pläne, Hoffnungen) – plány /naděje budou /jsou zmařeny
 zuschanden werden – být zmařen /zničen
 zu nichts zerrinnern – rozplynout se / zmizet
 es/etw. hat nicht sein sollen /sollen sein – to se nemělo stát!
 für jn. stürzt die /eine Welt ein – svět se mu zhroutil
 für jn. stürzt /fällt /bricht die /eine Welt zusammen – zhroutil se mu celý svět
 unverrichteterdinge wieder umkehren /zurückkommen – vrátit se s nepořízenou
 unverrichteter Dinge wieder umkehren /zurückkommen - vrátit se s nepořízenou
 unverrichteter Sache wieder umkehren /zurückkommen - vrátit se s nepořízenou
 ein langes Gesicht machen – protáhnout obličej
 ein langes Gesicht ziehen - protáhnout obličej
 der Mühe wert sein – stát za námahu /vyplatit se
 es /etw. lohnt die Mühe – stojí to za námahu
 sich bezahlt machen – vyplatit se

es /etw. lohnt nicht die Mühe – nestojí to za námahu

es nicht /nicht einmal /... (für) der Mühe wert halten, etw. zu tun – nestát za námahu
(etw. ist) für nichts – je to na nic

j. kann (aber auch) machen, was er will (es ist immer falsch /es gibt nie ein vernünftiges Ergebnis /es gibt immer Kritik /...) – ať dělá, co dělá (pokaždé je to špatně...)

j. kann tun, was er will (es klappt nicht /...) – ať dělá co chce (nevyjde to)
und wenn sich j. auf den Kopf stellt, es geht nicht /ich mach es nicht /... ugs – ani kdyby se na hlavu postavil

gegen Windmühlen kämpfen – bojovat s větrnými mlýny

etw. (zu) tun ist dasselbe wie /ist das gleiche wie /das nenne ich /... Wasser in ein nichts zu machen! – nedá se nic dělat

bei jm. /da /hier /... ist nichts zu machen – s tím se nedá nic dělat

etw. (zu) tun heißt /... Perlen vor die Säue werfen vulg – házet perly sviním

3.4 Gruppe D: Phraseologismen ohne phrasologische Äquivalente in der tschechischen Sprache

etw. mit Sinn und Verstand tun – dělat něco s rozmyslem (*ohne Sinn und Verstand - bez rozmyslu*)

das hat dir / das hat ihm / ...dein / sein / ... guter Engel eingegeben – *nelze přeložit*
guter Engel, v ČJ nemá nikdo „svého dobrého anděla“, mohl by to být anděl strážný,
ten však nic nenaděluje, ale pouze chrání.. navrhuji překlad – to mu dala do vínku
hodná sudička

in / bei / ... zu tun haben – *mít něco do činění s něčím*

(feste / anständig) ran müssen – *sich verpflichtet fühlen, etwas zu tun ugs. – cítit*
povinnost

nicht mehr wissen, was oben und unten ist / was unten und oben ist – *nevědět, kde*
mu hlava stojí

nicht wissen, was / wo rechts ist und was / wo links ist / was / wo links und was / wo rechts ist – *nevědět, kde mu hlava stojí*

sich hinter eine / seine Arbeit / Aufgabe / Übersetzung machen –

in der Mühle stecken / sein ugs. – *pohybovat se ve vyježděných kolejích*

jn. (regelrecht/...) durch die Mühle drehen – *ztrpčovat někomu život*

etw. (noch/...) zur Probe machen –

es/etw. kommt auf einen / den Versuch an – *ve smyslu „proč to nezkusit“*

sich dahintersetzen – *pustit se do něčeho, věnovat se něčemu*

sich dahintermachen – *pustit se do něčeho, věnovat se něčemu*

sich (kräftig/...) in die Riemen legen (für jn./etw.) – *opřít / about se do něčeho*

Schwung hinter die Arbeit /... setzen – *hodit sebou*

(geistige) Klimmzüge machen (müssen) – *namáhat se*

brich dir /brech euch /...(man) (nur /bloß) keine Verzierungen ab /aus der Krone –

nepřepínej se

brich dir /brecht euch /... (man) nur bloß keinen /nichts ab! – *nepřepínej se*

(und / aber /...) wenn es zum Schwur kommt – *když dojde na lámání chleba*

es kommt zum Schwur – *dojde na lámání chleba*

es geht ums Letzte – *v sázce je všechno*

ultra posse nemo obligatur – *mehr zu tun, als er kann, ist niemand verpflichtet –*

nemuset dělat něco, co je nad něčí síly

ein müder Knochen sein – *být konzervativec / staromilec*

ein fauler Knochen sein – *být lenoch*

ein fauler Strick sein – *být lemra*

ein faules Stück sein – *být lenoch*

ein fauler Sack sein – *být lenoch*

ein müder Sack sein – *být lemra*

ein lahmer Sack sein – *být lemra*

es langsam gehen lassen – *brát to s klidem*

sich nicht wehtun – *nedělat si násilí*

ein faules Leben führen – *vést pohodlný život*

keine Hand rühren – *nehnout prstem*

sich nicht gern schmutzig machen – *nechtít se s něčím špinit*

sich nicht gern dreckig machen – *nechtít se s něčím špinit*

sich die zarten Fingerchen nicht schmutzig machen / dreckig machen / beschmutzen

– *nechtít si špinit prsty*

etw. nur mit Fingerspitzen anfassen / anpacken – *přistupovat k něčemu s velkou*

opatrností

faul / untätig in die Gegend herumschauen / herumgucken – *nečinně se rozhlížet po*

okolí

faul / untätig in der Landschaft herumschauen / herumgucken - *nečinně se rozhlížet po okolí*

faul / untätig in die Landschaft gucken / schauen – *nečinně se rozhlížet po okolí*
(da) (dumm / blöd...) in der Landschaft herumsitzen / herumstehen – *stát jako solný sloup*

den Mond anstarren / anstieren – *civět do prázdna*

vor Langeweile einen Gähnkrampf / die Maulsperre kriegen – *ukousat se nudou*

seinen Leib pflegen – *pečovat o tělo*

sich dehnen und recken – *muset se otáčet*

(dasitzen / daliegen /... und) sich die Sonne aufs Fell / auf den Panz brennen lassen
– *hřát se na slunci*

auf dem Lotterbett liegen – *lenošit*

(auf) die gemütliche Tour – *pohodlně, pohodlí*

(auf) die angenehme Tour – *pohodlně*

jn. in Dienst nehmen / stellen – *nabrat, být odveden do armády*

in der Praxis stehen – *vykonávat praxi*

von unten auf dienen / seine Karriere beginnen – *vypracovat se odspoda*

in einem / im warmen Nest sitzen – *sedět v teplém hnízdečku (v práci)*

auf den Bau gehen – *pracovat rukama*

den Haushalt machen – *dělat domácí práce*

jm. das Haus führen – *řídít podnik*

das Aschenbrödel sein / spielen / machen (in) – *dělat Popelku*

ein Aschenbrödeldasein führen – *dělat Popelku*

in Feiern gehen / fahren – *vrazit si (s přáteli)*

jn. aus dem Urlaub zurückrufen (lassen) – *odvolat z dovolené*

der schönste Abend ist der Feierabend – *ve smyslu „není nad odpočinek po práci“*

nach des Tages / nach des Lebens Müh und Arbeit – *po každodenní dřině / lopotě*

dieser Betrieb wird bestreikt – *v podniku se stávkuje*

etw. auf dem Dienstweg erledigen – *učinit něco oficiálně*

seinen Rücktritt einreichen – *podat rezignaci*

den (ganzen) Krempel hinschmeißen – *vykašlat se na všechno*

die Fleppen hinschmeißen / hinwerfen – *podat výpověď*

j. soll (doch) seinen Kram allein(e) machen – *hledět si svého*

mach' / macht... doch deinen / euren Kram allein(e)! – *Starej se o sebe!*
 du kannst deinen / er kann seinen Scheißdreck allein(e) machen – *kašlu ti na to*
 einen guten / schlechten Abgang haben – *jít / nejít na odbyt*
 jn. in die Wüste schicken – *dát někomu padáka*
 gegangen werden ugs. – *dostat padáka*
 einen Tritt in den Hintern kriegen – *dostat kopanec do zadku*
 einen Tritt in den Arsch kriegen vulg. – *dostat kopanec do prdele*
 ohne Stellung sein – *být nezaměstnaný, být bez místa*
 die Bude zumachen (können) – *zabalit to*
 die Schotten dichtmachen (können) – 1. *uzavřít se něčemu*, 2. *postavit si hlavu*
 ...und solche, die es (einmal) werden wollen – *ti, kteří se (něčím) chtějí stát ...*
 der rote Meister – „*rohatej*“ (Stalin – der rote Meister)
 Meister Knieriem – *postava z pohádky bratří Grimmů, krejčí*
 Meister Pfriem – *postava z pohádky bratří Grimmů, švec*
 Meister Zwirn – *postava z pohádky bratří Grimmů, krejčí*
 e-r S.Glanz geben – *dodat šmnc*
 den letzten Schliff erhalten – *vypilovat něco*
 Verpflichtungen / Arbeit / Aufgaben ... hinter sich bringen – *skoncovat s něčím*
 so / jetzt / ... hat die Sache / ... ein Gesicht! – *dát něčemu tvář*
 zu etwas/viel/allerhand/... kommen – *dotáhnout to někam*
 ich bin/du bist/... dabei! – *jsem pro*
 ins Spiel kommen – *vstoupit do hry*
 seinen Mann gefunden haben – *najít toho pravého*
 du bist / das ist / der Schmidt ist / ...mein / sein / ... Mann – *ty jsi / to je... můj člověk*
 der Dritte im Bunde sein – *přidat se jako třetí*
 mit verteilten Rollen vorgehen – *rozdělit si role*
 eine Lücke reißen – *zanechat po sobě prázdnotu*
 eine Lücke hinterlassen – *zanechat po sobě prázdnotu*
 Lücken reißen – *zanechat trhliny*
 Lücken hinterlassen – *zanechat trhliny*
 eine Lücke (aus)füllen (für jn.) – *vyplňovat mezeru*
 es liegt jm., etw. zu tun – *má to v sobě*
 etw. mit einem Handgriff erledigen – *zvládnout raz dva*
 den Seinen gibt's der Herr im Schlaf – *komentář při nezaslouženém štěstí*

alle Mühe haben, etw. zu tun – *snažit se ze všech sil*
 sein (liebes) Kreuz mit jm. haben – *mít s někým kříž*
 an etw. zu beißen haben – *skousnout něco*
 an etw. zu würgen haben – *strávit, skousnout něco*
 an einem harten Brocken zu würgen / kauen / knacken haben – *rozlousknout tvrdý oříšek*
 mit jm. / etw. zu schaffen haben – *mít něco do činění s*
 (gar/überhaupt) nicht so einfach gehen – *to není jen tak*
 das/etw. ist nicht so einfach aus dem Handgelenk zu machen – *vycucát z prstu*
 so einfach aus dem Handgelenk geht das nicht – *to není jen tak*
 das / etw. ist kein Zuckerlecken – *to není žádná legrace (spojeno s námahou)*
 das / etw. ist eine Wissenschaft für sich – *to je na bednu*
 ein harter Knochen sein ugs. – *být drsňák, chlapák*
 eine schwere Kost ugs. – *tučné sousto*
 es ist eine Last mit jm./etw. – *mít to s někým/něčím těžké*
 lieber Steine klopfen / (karren)! – *jen to ne!*
 an etw. hängt viel Schweiß – *stát hodně potu*
 etw. verlangt den ganzen Mann – *je třeba vložit se do něčeho celým svým bytím*
 etw. verlangt den ganzen Menschen – *je třeba vložit se do něčeho celým svým bytím*
 über js. Kräfte gehen – *být nad něčí síly*
 über js. Vermögen gehen – *být nad něčí možnosti*
 das ist / war /... (ja) (eben/...) die Crux – *v tom je ta potíž*
 das ist / war /... ja (eben/...) das Leiden – *v tom je ta potíž*
 etw. hat einen Wurm – *má to háček*
 der schwierigste Punkt – *to nejzásadnější*
 (noch) so eben – *jentaktak*
 (noch) so gerade – *jentaktak*
 mit Hangen und Bängen ugs. – *se srdcem v kalhotách*
 in Morpheus'Arme sinken / fallen – *ulehnout ke spánku*
 dem Herrn enthüpf sein – *udělat hupky dupky do hajan*
 (noch/...) in tiefstem / tiefem Schlaf liegen / sein – *spát spánkem spravedlivých*
 angenehme Ruhe! – *sladký spánek*
 angenehmes Flohbeißen – *dobrou noc, ať vás blechy štípou celou noc*
 (noch) eine Mütze voll Schlaf nehmen – *ulehnout na polštář*

jn. aus dem Schlaf trommeln – *vytrhnout ze spánku*
 einer langen Anstrengung/ seine Tribut zollen/(zahlen) – *vybrat si svou daň na únavě*
 (schwer) angeschlagen sein – *být zničen, zhuntovaný*
 wie ein Taschenmesser zusammenklappen – *ohýbat se, prohýbat se*
 sich die Seele aus dem Leib gähnen – *zívat na celé kolo*
 das / sein Maul aufreißen wie ein Scheunentor – *otvírat si hubu*
 die Augen (schon / bereits) nicht mehr aufkriegen / aufhalten können – *víčka padají únavou*
 (schon/...) nach dem Bettzipfel schielen – *padat únavou*
 sich nach dem Bettzipfel sehnen – *padat únavou*
 heute/... (auch) nicht mehr alt werden – *nestárnout*
 jm. geht die Luft aus – *nemá na zaplacení*
 keine Luft (mehr) haben – *být vyčerpaný, nemít žádné peníze / rezervy*
 keine Puste (mehr) haben – *být vyčerpaný, nemít žádné peníze / rezervy*
 (ganz) außer /aus der Puste sein /ankommen /... ugs – *být vyčerpaný, nemít žádné peníze / rezervy*
 die Lunge hängt jm. aus dem Hals /(zum Hals) heraus ugs – *mít jazyk na vestě*
 der Kopf wird /ist jm. schwer – *mít něčeho plnou hlavu*
 mit einem dicken Kopf dasitzen – *mít těžkou hlavu*
 jm. dreht sich alles im Kopf (herum) – *jde mu z toho hlava kolem*
 es geht jm. ein Mühlrad im Kopf herum – *v hlavě mu to šrotuje*
 nicht mehr wissen, was oben und (was) unten ist /was unten (und) was oben ist – *nevědět, která bije*
 nicht mehr wissen, was rechts und (was) links ist / was links und was rechts ist / wo rechts und (wo) links ist / wo links und wo rechts ist – *nevědět, která bije*
 total daneben liegen – *být úplně vedle, být mimo mísu*
 jn. /js. Gesundheit /js. Nerven /... arg /anständig /böse /hart mitnehmen – *lézt někomu na nervy*
 (völlig) fertig mit den /seinen Nerven sein – *být s nervama u konce*
 was ist aus jm. geworden? - Kam to dotáh!
 weit kommen (im Leben) (mit etw.) – *dotáhnout to daleko*
 mein /dein /... Weizen blüht – *obchod vzkvétá*
 Großes leisten – *někam to dotáhnout, něčeho dosáhnout*
 es zu Ehre bringen – *dosáhnout cti a slávy*

zu Ehren kommen /gelangen – *dosáhnout cti a slávy*
 zu Ruhm und Ehren kommen /gelangen – *dosáhnout cti a slávy*
 der kommende Mann sein (in /bei /...) – *vůdčí osobnost*
 schon was sein – *stát za to*
 schon etwas sein – *stát za to*
 fein / (schön) heraussein – *mít štěstí*
 in Ordnung gehen – *být v pořádku*
 aus etw. /daraus wird etwas /eine große Sache /allerhand /viel /... – *to bude něco*
 bei etw. kommt etwas /viel /allerhand /... heraus – *to bude něco*
 fragen /nicht wissen /... wie die Dinge stehen – *nevědět, která bije*
 jm. /seinem Unternehmen /... ist viel /... Glück beschieden – *obchodům se daří*
 ein voller Erfolg sein – *sklidit velký úspěch*
 ein großer Wurf sein – *být naprostý trhák*
 gut /... bei etw. herauskommen – *dobře dopadnout*
 das Wunder vollbringen, zu... – *dělat zázraky*
 (ganz /völlig) anders dastehen – *být na tom mnohem lépe*
 (heute/...) seinen guten Tag (erwischt) haben – *mít svůj den*
 (immer /...) ein Publikum brauchen /... – *muset být stále středem pozornosti*
 es zu nichts Rechtem bringen (im Leben /im Beruf /...) – *nikam to nedotáhnout*
 (noch /...) nichts sein – *nic neznamenať*
 nichts vernünftiges sein /werden /... – *nebýt k ničemu*
 dem Untergang geweiht sein /preisgegeben sein /verfallen – *být předurčen k zániku*
 bei jm. ist Matthäus /Matthäi am letzten – *dotyčnému dochází peníze*
 es ist um jn. /js. Ruhe /... geschehen – *má to za sebou*
 es ist um jn. getan – *je po něm*
 jm. den Hahn zudrehen – *mít utrum*
 die Schlinge zuziehen – *utáhnout smyčku*
 der Pleitegeier schwebt über jm. – *visí nad ním Damoklův meč*
 der Ausverkauf hat begonnen – *byl zahájen výprodej*
 die Dinge stehen schlecht /ungünstig /... – *situace je nepříznivá*
 sich auf dem absteigendem Ast befinden – *být na ústupu, upadat*
 in Verfall geraten – *upadat*
 von Stufe zu Stufe sinken – *postupně upadat*
 auf diesem Weg nicht weiterkommen /nichts erreichen /... – *nevědět si rady*

nicht weit kommen mit etw. (bei jm.) – *nemoci se dostat daleko*
 zu nichts kommen – *nedostat se k něčemu / nemít čas*
 seine Felle davonschwimmen /wegschwimmen sehen – *muset se vzdát svých nadějí*
 sang- und klanglos eingehen /... – *odejít v tichosti*
 mit Sang und Klang eingehen /... – *zmizet beze stopy*
 es will nicht werden – *ne a ne se povést*
 eingehen wie ein Kaktus vulg. – *chcípnout*
 mit..., das ist nichts – *to nic není*
 mit... ist nichts – *to nic není*
 bei etw. /dabei kommt wenig /nichts /... heraus – *z toho nic nebude*
 keinerlei /keine Ergebnisse zeitigen - *něco přinést, být k něčemu*
 e-r S. ist kein Erfolg beschieden – *šťěstí mu nepřeje /nepřálo*
 jm. /einem Unternehmen /... ist kein /wenig /... Glück beschieden – *obchodům se (příliš) nedaří*
 auf etw. ruht kein Segen – *něčemu nepřeje štěstí*
 der Erfolg bleibt jm. versagt /will sich nicht einstellen – *úspěch se nedostavuje*
 die ganze Sache /... war /... eine (einzige) Pleite – *byl to velký propadák*
 in Dunst und Rauch aufgehen – *pohořet*
 Träume sind Schäume – *zdání klame*
 ein Schuß in den Ofen sein ugs. – „provar“, *neúspěch*
 etw. ist ein Schuß nach hinten ugs. – *výstřel vedle*
 etw. könnte ins Auge gehen – *to by se nemuselo vyplatit*
 etw. hätte ins Auge gehen können – *to by se nemuselo vyplatit*
 etw. wäre fast /beinahe ins Auge gegangen – *málem se to nevyplatilo*
 kein Echo finden – *nesetkat se s odezvou*
 ein schwaches /klägliches /... Echo finden (in /bei /...) – *setkat se s malou odezvou*
 keine /keine starke /schwache /... Resonanz finden (in /bei /...) – *setkat se s malou odezvou*
 (so) wie die Dinge (nun einmal) liegen – *tak, jak se věci mají*
 (so) wie die Sache nun einmal liegt – *jak se situace má*
 rebus in stabilus – *nenalezeno*
 im Strudel der Ereignisse untergehen – *ztratit se /zaniknout ve víru událostí*
 im Wirbel der Ereignisse untergehen – *ztratit se /zaniknout ve víru událostí*
 keine Ehre einlegen können mit etw. (bei jm.) –

mit etw. kannst du dir /kann er sich /... keine Medaillen erringen – *to ses moc nevyznamenal*

(wieder) um eine Illusion ärmer sein – *být zase o něco chytřejší*

(ganz) klein und häßlich werden ugs – *zvadnout*

sich klein und häßlich vorkommen ugs – *připadat si trapně / jako debil*

(so) klein und häßlich da herumsitzen /da stehen /... ugs – *připadat si méněcenný*

wie ein verlorener Sünder dastehen /dasitzen /... – *sedět jako hromádka neštěstí*

wie ein begossener /nasser Pudel (wieder) abziehen – *odtáhnout se staženým ocasem /se sklopenýma ušima*

wie ein geprügelter /verprügelter Pudel (wieder) abziehen /... ugs – *odtáhnout jako zbitý pes*

das /etw. ist ein schöner /herrlicher /... Trost iron- *to je chabá útěcha*

es springt da /bei etw. allerhand /viel /... (für jn.) raus /heraus – *vyděláme na tom majlant*

da /bei etw. kommt was /etwas /viel /allerhand ... raus /heraus – *na tom zbohatneme*

einen Metzgergesang machen – *trmáčet se zbytečně, podniknout zbytečnou cestu*

und wenn du /sie /der Peter /... noch so..., es wird nicht gehen /er wird es nicht

schaffen /... – *ani náhodou*

da /in /bei /... ist nichts zu wollen ugs – *nedá se svítit*

die schönsten /... Gedanken /Gedichte /... vor die Hunde werfen ugs – *promarnit ty nejlepší myšlenky*

4. Abschluss

4.1 Meine Beobachtungen und Bemerkungen zur Problematik des Phänomens Phraseologismus und zu den sprachlichen Unterschieden im Vorkommen der festgeprägten Wortverbindungen.

Persönlich finde ich Phraseologismen als Schlüssel zur höheren Erfassung von jeder Fremdsprache, deshalb freute mich, sich mit dieser Erscheinung tiefer befassen zu können. Es gibt einige Strukturen, die man nicht wörtlich übersetzen darf, sonst führte es zu einem Missverständnis. Die Verwendung von Phraseologismen während eines Gespräches lässt das Gefühl von der sprachlichen Souveränität des Sprechers, da dadurch deutlich ist, dass er oder sie die Fremdsprache nicht nur auf der sprachlichen Ebene beherrscht, sondern auch fähig ist, unterschiedliche

Wahrnehmung der Realität der Muttersprachler anzunehmen, was am deutlichsten an Phraseologismen in der Gruppe „B“ sichtbar ist.

Die Unterschiede zwischen manchen Phraseologismen in einzelnen Sprachen sind ein gutes Subjekt zur Diskussion. Dass eine wörtliche Übersetzung solcher nicht möglich ist, finde ich als ein Vorteil, weil das Internalisieren nicht als langweiliger mechanischer Prozess verläuft, wobei sich die Kreativität der erworbenen Sprache zeigt. Ich würde Phraseologismen „das Gewürz der Sprache“ benennen, weil sie die Originalität von jeder Sprache und den Erfindergeist von ihrer Sprecher äußern. Durch Phraseologismen kann man nicht nur reden, sondern Gefühle äußern, Witze machen, Ironie ausdrücken oder zynisch sein. Weiter muss man zugeben, dass Phraseologismen sprachlich ökonomisch sein können.

Phraseologische Konstruktionen brauchen meistens eine längere Umschreibung. Z.B. *„Katze im Sack kaufen“ – etwas, was ich nicht gesehen habe, kaufen*. Beim Übersetzen eines Textes finde ich Phraseologismen als meist amüsant, besonders solche, die höchst findig sind und deren Sinn am meistens Verhüllt wird, wie z.B. *die Karre in den Dreck fahren*. Wenn etwas an der Sprache interessant und belustigend ist, sind es gerade die Phraseologismen.

Während der Übersetzung haben mich einige Besonderheiten eingefallen, die zwischen beiden Sprachen zu beobachten sind. Es gibt manche Unterschiede, die etwas von der verschiedenen Mentalität und Wahrnehmung der Realität der deutschen und tschechischen Sprecher aussagen.

Es scheint zum Beispiel, dass Deutsche eine Tendenz zum Übertreiben haben. Im Tschechischen kann die Last nicht von einem Paar von Pferden ziehen, im Deutschen sind es zehn Pferde. Die „deutsche“ Last ist deshalb immer fünfmal schwerer. Dieses wird weiter vom Phraseologismus „Lunge hängt jm. aus dem Hals“ unterstützt, welcher mir besonders originell vorkommt. Wir Tschechen haben eine mehr dezente Vorstellung von „der Zunge an der Weste“.

Zwei Tätigkeiten auf einmal machen evoziert in dem Deutschen zwar etwas anstrengendes, aber angenehmes – „Tanzen auf zwei Hochzeiten“. Ein gemütlicher Tscheche wählt eine weniger anspruchsvolle Tätigkeit und „sitzt auf zwei Stühlen“.

Wenn es zum Angeben kommt, ein Deutscher kann alles „mit dem kleinem Finger“ oder mit links machen und der Tscheche ist noch besser, weil er es „mit dem kleinem Finger auf der linken Hand“ oder mit „der linken hinteren“ macht. Das Deutsche setzt die Souveränität in anderer Art und Weise. Wo einem Tscheche eine

„Kleinigkeit“ reicht, stehen dem Deutschen mehrere Wörter zur Verfügung: Handgriff, Klacks und Pappenstiel, wobei das Substantiv auch durch Adjektiv „ein kleines“ ersetzt werden kann.

Wenn es zum Spielen kommt, ist deutsche Sprache im Vergleich mit Tschechisch mehr spielerisch. Für ein tschechisches Wort bietet sie folgende Varianten: eine einfache Tätigkeit kann entweder Spielzeug, Kinderspielzeug, Spiel, oder Klacks sein.

Wenn sich etwas gut gelingt, geht es im Dt. „wie am Schnürchen“ und im Tsch. wie „am Drähtchen“, was lässt mich nachdenken, ob es der Tscheche mit größeren Sicherheit macht, weil ein Drähtchen harter als Schnürchen ist und sich nicht so einfach krümmert. Es geht aber nicht um die Sicherheit, aber um Geschwindigkeit, die gleich ist, da mir tsch. „gebuttert“ genau so glitschig wie dt. „geölt“ oder „geschmiert“ vorkommt.

Deutsche Phraseologismen zeigen einen gewissen Sinn für's Detail, der im Tschechischen nicht so markant ist. In folgenden festen Wendungen wird im deutschen ein Teil des, im Tschechischen benutzten, Ganzen verwendet:

einen Ast durchsägen – řezat dříví

jm. das Gas abdrehen – utáhnout kohoutek (ist mehr spezifisch)

kein Ruhmesblatt für jn. sein – to není zrovna slavná kapitola (dějin)

mit Pauken und Trompeten durchfallen /durchrauschen – se slávou vyletět ze zkoušky

mit Bomben und Granaten durchfallen /durchrauschen – úplně pohořet (u zkoušky)

bis über beide Ohren in Arbeit stecken – mít práce až nad hlavu

arbeiten / ... bis jm. die Köpfe rauchen – pracuje, až se z něj kouří

(sich) seine (Pfennige) Cents sauer verdienen müssen – muset tvrdě vydělávat každou korunu

sich die / sämtliche Beine ausreißen (für jn./wegen etw.) ugs - přetrhnout se kvůli někomu / něčemu

bei /wenn... dann gehst du /läufst du /kriechst du /geht man /geht der /auf dem Zahnfleisch – takhle upadneš na hubu / budeš vyflusaný

dagegen gibt es auch Wendungen, wo es Umgekehrt ist:

schwere Augen haben – mít těžká víčka

js. Glieder sind (schwer) wie Blei – mít nohy jako z olova

die Stufen herauffallen /hinauffallen - postoupit o přičku níž / výš
in die Mühle (der Verwaltung / der Ämter /...) geraten / kommen – dostat se mezi
mlýnská kola úřadů, upadnout do spárů administrativy / justice

Die Bedingungen, unter welchen einzelne Phraseologismen entstehen, können sehr unterschiedlich sein. Ein phraseologisches Paar hat seinen Ursprung in der Geschichte. Die tschechische Wendung „dopadnout jako sedláci u Chlumce“ weist auf einen Baueraufstand im 18. Jahrhundert hin, der mit der Niederlage der Bauer endete. Hinter seinem deutschen Äquivalent steckt eine viel lustigere Geschichte. Die Hornberger behaupten, dass das Sprichwort „Es geht aus wie Hornberger Schießen“ aus folgender Begebenheit stammt: Der Herzog von Württemberg sollte mit einer Kanonade begrüßt worden sein, aber durch Verschulden der Wächter haben sie allen Schießpulver verschossen. Wenn der Herzog kam, wurde er vom aus kräftigen Kehlen geschrien „Piff Paff!“ begrüßt.

Interessant ist das Phänomen mit dem Wort „Wurst“, der meiner Meinung nach keine Analogie im Tschechischen hat. In der Wendung „es geht um die Wurst“ hat es eine positive Meinung (es geht um *alles*), dagegen im Phraseologismus „es ist mir Wurst“ drückt es ein negatives Verhalten aus (es ist mir *egal*). Solchen Fall habe ich zwischen tschechischen Phraseologismen nicht gefunden. Dadurch wird klar, dass eine Übersetzung eines Phraseologismus ohne Wörterbuch nicht empfohlen ist und eine Analogie nach ähnlich lautender fester Wendung ein hohes Risiko darstellt.

Es scheint, dass die Deutschen Vorliebe für andere Tiere als wir haben. Sie lassen sich gebratene Enten anstatt Tauben in den Mund fliegen. Sie schlafen lieber als Ratze oder Murmeltier, nicht als Mistfink. Ein Tscheche kommt sich nass wie eine Henne vor, ein Deutscher wie ein Pudel. Dem Hund hat werden in beiden Sprachen negative Eigenschaften zugeschrieben, obwohl mit einem geringem Unterschied - *ein fauler Hund sein – být líné prase im Dt., „být pes“ – arg oder streng auf jn. sein im Tsch.*

Einigermassen scheint das deutsche Volk mehr als wir auf Arbeit orientiert zu sein. Das zeigt sich an Phraseologismen wie z.B. „der Offen ist aus“ – *už se nedá nic změnit; einen Mohr weiß waschen wollen – snažit se o nemožné; etw. geht wie das Heftelmachen / wie das Brezelbacken – jde to neuvěřitelně rychle; die Karre in den Dreck fahren – něco zkazit / zavinit; den Laden zumachen – zabalit to;*

Es scheint, dass deutsche Leute mehr an den Fernseher orientiert sind. *Der Sandmann kommt – oči se klíží*, würde ich wörtlich „*přichází večerníček*“ ins Tschechische übersetzen, aber niemand würde klar, was ich damit sagen will. Es geht um identische Fernsehfiguren, die die abendliche Fernsehsendung für Kinder einleiten. Wir gehen zwar nach dem Sandmännchen schlafen, aber das drückt einen Zeitpunkt aus. Es kommt mir deshalb vor, dass im Deutschland der Sandmännchen mehr eingelebt ist, als bei uns „*Večerníček*“, weil der Sandmännchen direkt eine Tätigkeit – das Schlafen evoziert.

Phantasie spielt eine wichtige Rolle in der Bildung von Phraseologismen. Dass unsere deutschen Nachbarn sehr kreativ sind und andere Einfälle und Assoziationen als wir haben, zeigen folgende feste Wendungen aus der Gruppe B am treffendsten:

etw. zu tun / das / etw. ist ein Schlauch – to je trápení / hotová muka; ein harter Brocken sein – být tvrdým oříškem; da / in dieser Sache /... steckt /ist der Wurm (drin) – tady něco neklape / nehraje; mit Bomben und Granaten durchfallen /durchrauschen – úplně pohořet (u zkoušky); arbeiten / schuften / ... dass / bis die Schwarte kracht – pracovat až do úpadu

Deutsche Phraseologie hat eine Vorliebe für Alliteration und spielt gern mit dem Klang der Sprache:

es geht / ... um unser /... Wohl oder Wehe – štěstí a neštěstí; sanft und selig schlafen – blaženě spát; schlafen wie ein Stein – spát jako špalek; mit Glanz und Gloria eingehen /verlieren – zemřít se ctí; Himmel und Hölle in Bewegung setzen – nasadit všechny síly, podniknout všechno možné; fix und fertig sein – být úplně hotový; verratzt und verkauft sein – být ztracen; es geht / (ist) auf Biegen und Brechen – stůj co stůj; sich dumm und dämlich arbeiten – makat jako blázen;

Auch der Endreim ist beliebt:

mit Ach und Krach etw. schaffen – jen taktak to stihnout; mit Hangen und Bängen; mit Hängen und Würgen – z posledních sil; etw. unter Dach und Fach bringen – dostat pod střechu

Damit ich nicht nur Unterschiede zwischen den Deutschen und Tschechen hervorheben würde, wollte ich auch in die Gruppe A, von identischen Übersetzungen, abweichen. Es zeigt sich, dass wir mit unseren deutschen Partnern viel gemeinsam haben, was die elementarischen Fragen des Lebens zutrifft - (*sich*)

sein Brot selbst verdienen müssen – *muset si vydělávat na chleba*; in Pension gehen – *odejít do penze*;

- in Problemsituationen - (noch/wieder/...) eine (harte) Nuß zu knacken haben – *muset rozlousknout tvrdý oříšek*; den Weg des geringsten Widerstands gehen – *jít cestou nejmenšího odporu*; sein /das Leben für jn. für etw. einsetzen – *nasadit za někoho /něco život*

- oder was die Arbeit betrifft: arbeiten / schuften wie ein Pferd – *dřít jako kůň*; arbeiten / schuften wie ein Ochs – *dřít jako vůl*; arbeiten / schuften / ... wie ein Galeerensklave – *dřít jako galejník*

Durch Phraseologismen können wir auch eine Antwort finden, wie manche Germanismen in die tschechische Sprache übernommen werden: *jn. nervlich /gesundheitlich /mit den Nerven /... auf den Hund bringen* – *zhuntovat někoho psychicky*.

4.2 Probleme bei der Klassifizierung:

Die Einordnung in Gruppen A und B kann problematisch sein, wegen Polysemie der Wörter, am meisten der Verben. Deshalb muss die Einordnung nicht immer eindeutig sein. Z.B. (ganz /wie) *zerschlagen sein* – *být úplně zničený* habe ich in Gruppe B eingeordnet, weil mich als erstes tschechisches Äquivalent fürs Verb „zerschlagen“ das Wort „*rozbitý*“ wegen seiner Radix „schlag“ („*bití*“) einfällt. Die sekundäre Literatur bietet aber „*zničený*“ als mögliche Übersetzungsvariante. Auch Einordnung der Phraseologismen mit unikalen Komponenten ist fraglich, da eine wortwörtliche Übersetzung nicht möglich ist, aber trotzdem finden sich im Tschechischen auch solche Wörter, die nur im gleichen Sinn wie das deutsche Äquivalent auftreten (z.B. *das / etw. ist reine / reinste Menschenschinderei* – *to je makačka / sedřeli by z člověka kůži*, *das / etw. ist (ja) die reinste Knochenarbeit* – *to je makačka!*). In diesen Beispielen handelt es sich sogar um Komposita, die ins Tschechische mit einer Umschreibung oder mit mehreren Wörtern übersetzt werden müssen (Z.B. *das / etw. ist ja die reinste Knochenmühle!* – *to je úmorná dřina!*). Es ist nicht eindeutig, welche Übersetzungsvariante verwendet werden soll. Deshalb habe ich mich in solchen Fällen und bei den unikalen Komponenten für die Einreihung in Gruppe B entschieden.

Auch zwischen den Gruppen B und C ist die Grenze nicht ganz fest. Z.B. der Phraseologismus *sich (ordentlich / anständig /...) ins Mittel legen (für jn./etw.)* – *dělat prostředníka*, liegt meiner Meinung nach irgendwo zwischen freier Übersetzung und

grammatischer Umformung von dieser Wortverbindung, aber ist dem zweiten Fall näher da das Wort „Mittel“ für „Mittelsperson“ stehen könnte. In solchen Fällen kann die Einordnung umstritten sein.

4.3 Auswertung:

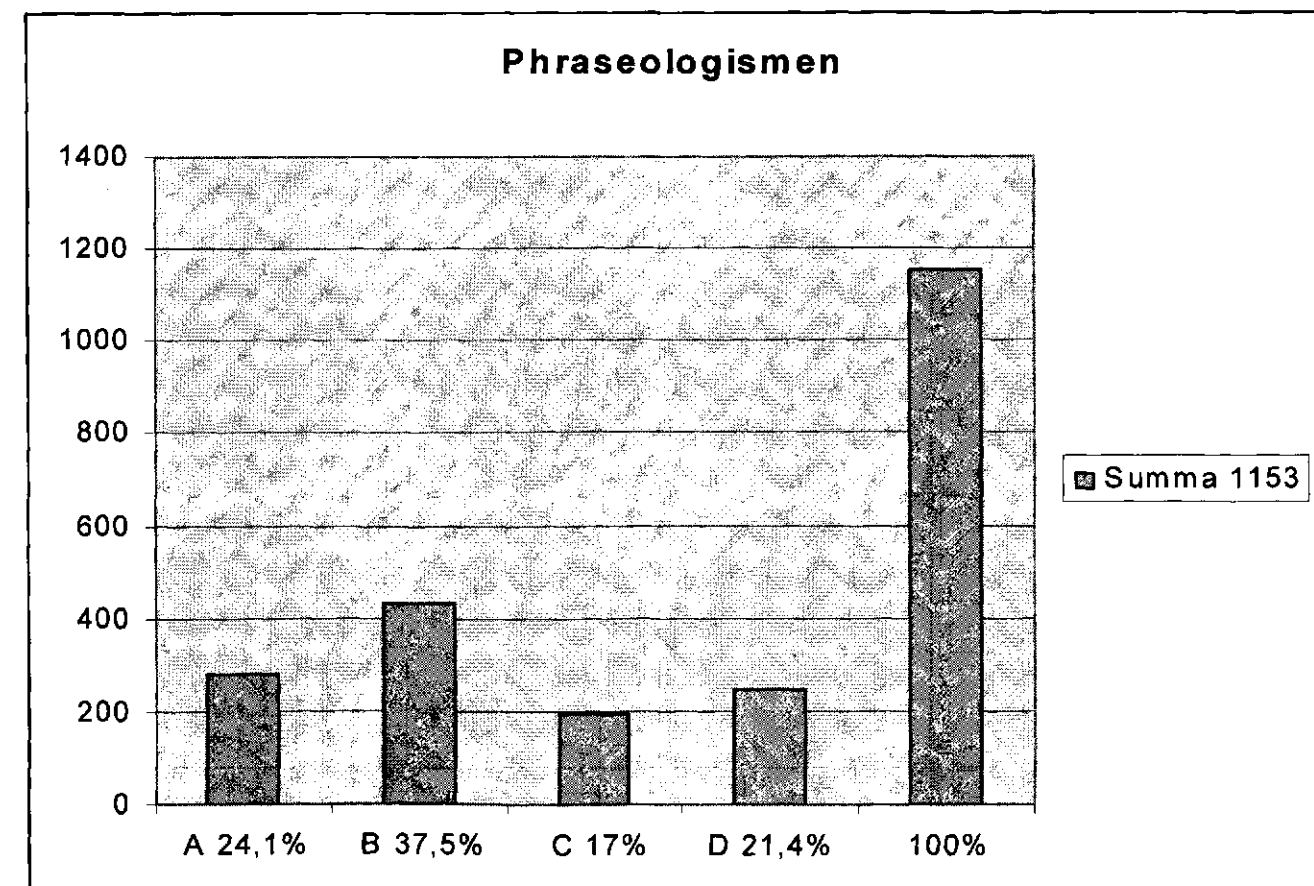
Insgesamt habe ich 1153 Phraseologismen übersetzt und in vier Gruppen verteilt.

Gruppe A – Identische Phraseologismen – enthält 278 Phraseologismen, d.h. 24,1%,

Gruppe B – Inhaltlicher Unterschied in der Translation – 432 Phraseologismen, d.h. 37,5%,

Gruppe C – Phraseologismen mit inhaltlicher Übereinstimmung und unterschiedlicher Satzstruktur – 196 Phraseologismen – 196 Phraseologismen, d.h. 17%,

Gruppe D – Phraseologismen ohne phrasologische Äquivalente in der tschechischen Sprache – 247 Phraseologismen, d.h. 21,4%.



Die erste Gruppe, Gruppe A, enthält etwa ein Viertel der Gesamtzahl der übersetzten Phraseologismen. Gegenüber den strengen Kriterien der Einreihung von einzelnen Wortverbindungen in diese Gruppe finde ich diese Anzahl sehr hoch. Diese Erfahrung ist eindeutig ein Beweis dafür, wie nah sich beide Sprachen stehen.

Ziemlich hoch ist auch die Anzahl der Phraseologismen in Gruppe B, wozu auch die Einordnung von den meisten freien Übersetzungen in diese Gruppe beiträgt. Zugleich zeigt sich ein reicher Bestand von Phraseologismen in beiden Sprachen und auch das Bedürfnis zur Anwendung eines Wörterbuches beim Übersetzen von einzelnen Phraseologismen, damit wir die genaue Fassung des entsprechenden Äquivalents kriegen würden.

Gruppe C hat den geringsten Anteil von Phraseologismen, obwohl dieser nicht unbedeutend ist. Es gibt wichtige Unterschiede, die beim Übersetzen auftreten können. Auch bei diesen Phraseologismen würde es nicht möglich, das passende Äquivalent, besonders bei der Übersetzung aus der Muttersprache in die Fremdsprache, deduzieren oder ausdenken.

Gruppe D stellt ungefähr eine Fünftel der Gesamtzahl dar. Das beweist auf einen großen Mangel der tschechischen Lexikografie – die Abwesenheit eines deutsch – tschechischen / tschechisch – deutschen phraseologischen Wörterbuches. Obwohl sich manche Übersetzungswörterbücher mit diesem Gebiet ziemlich breit beschäftigen, können sie den reichen Bestand von allen Phraseologismen und ihren Invarianten, die regional, stilistisch oder vom gesellschaftlichen Hintergrund des Sprechers begrenzt sein können, nicht auffassen.

5. Résumé

Ve své diplomové práci se zabývám německými frazeologismy ze slovníku Hanse Scheemana: Synonymenwörterbuch der deutschen Redensarten, Stuttgart 1991, konkrétně skupinami De 11 až De 28 (str. 137 – 150).

Teoretická část se věnuje vymezení pojmu frazeologismus a jeho postavení v jazykovém systému. Zabývá se vznikem frazeologismů, jejich charakteristickými znaky jako je idiomatičnost, stabilita – např. výskyt tzv. „unikátních slov“ („unikale Komponenten“ - Fleischer Wolfgang: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache, Leipzig 1982, S. 42) a lexikalizace.

Dále vyčleňuje frazeologismy od ostatních jevů jako jsou přísloví a pořekadla, víceslovná pojmenování, ustálené termíny a podobně. Zařazuje frazeologismy do otevřeného systému, který se skládá z jádra a periferie.

Vzhledem k obrovské rozmanitosti frazeologismů je prakticky nemožné vymezit pevné hranice tohoto jevu a vytvořit ucelený přehled všech druhů těchto ustálených slovních spojení. Jejich klasifikace, vytyčení určitých vlastností těchto slovních spojení a utřídění do charakteristických skupin, napomáhá rozeznat frazeologismy od ostatních lexikálních jednotek a umožňuje sledovat vývoj a změny v tomto systému.

Proto ve své práci uvádím několik nejzásadnějších klasifikačních přístupů, jejichž autory jsou E. Agricola, I.I. Černyševa, U. Fix a A. Rothkegel, rozdělení na nominativní a komunikativní frazeologismy a morfologicko-syntaktické členění.

V praktické části jsem přeložené frazeologismy vyčlenil do čtyř skupin dle následujících kritérií:

Skupina A obsahuje frazeologismy s českým protějškem shodným po stránce významové, gramatické i slovní. (např. *etw. zur Hand nehmen* – *vzít si k ruce*)

Skupina B zahrnuje frazeologismy, jejichž překlad se liší v jednotlivých slovech, přičemž celkový smysl zůstává stejný nebo podobný. Do této skupiny jsem zahrnul také frazeologismy s tzv. volným překladem (např. *etw. unter Dach und Fach haben* – *mít to v suchu*)

Skupina C slučuje frazeologismy, jejichž překlad obsahem odpovídá jejich vyjádření, ale liší se svou gramatickou strukturou. U těchto slovních spojení dochází během překladu například ke změně slovních druhů (*etw. gerade in der Mache haben* – *mít něco rozdělané, dělat na něčem*), pádovým změnám (*mit aller Kraft etw.*

tun / versuchen – pokusit se / udělat něco ze vší síly), použití jiného slovesného rodu (*bei der Stadt angestellt sein – pracovat pro město*).

Skupina D se skládá z frazeologismů, jejichž překlady se mi nepodařilo najít ani v jednom z níže uvedených slovníků. S pomocí německého vyhledávače www.google.de jsem tyto frazeologismy našel v různých textech a z kontextu odvodil příslušný český překlad.

Z celkového počtu 1153 frazeologismů jsem jich 278, tedy 24,1% zařadil do skupiny A, 432, tedy 37,5% do skupiny B, 196, tedy 17% do skupiny C a 247, čili 21,4% do skupiny D.

První skupina, tedy skupina A, obsahuje zhruba čtvrtinu všech přeložených frazeologismů. Vzhledem k přísným kritériím pro zařazení jednotlivých slovních spojení do této skupiny považuji tento počet za dosti vysoký. Toto zjištění bez pochyby potvrzuje, jak moc jsou si oba jazyky blízké.

Poměrně vysoké číslo frazeologismů ve skupině B je způsobeno mimo jiné zařazením většiny volných překladů do této skupiny, a zároveň poukazuje na bohatou zásobu frazeologismů v obou jazycích, avšak i potřebu použití slovníku při překladu jednotlivých frazeologismů pro získání přesného znění odpovídajícího ekvivalentu. Kromě toho, jak jsem se zmínil v závěru své práce, dokládá rozmanitost obou řečí, nápaditost řečníků a určité odlišnosti ve vnímání reality, které se v mluveném projevu odráží.

Skupina C tvoří nejmenší podíl z celkového počtu. Přesto nejde o bezvýznamné množství a rozhodně stojí za to všimnout si rozdílů ve větné struktuře, které mohou nastat při překladu. Zásadní je především použití rozdílných slovních druhů v obou jazycích, jako v případě *einen Versuch machen – alespoň to vyzkoušet*, kdy je spojení podstatného jména a slovesa do češtiny překládáno jednoslovně jako sloveso.

Skupina D s téměř pětinným podílem poukazuje na velký nedostatek v české lexikografii, absenci samostatného česko-německého / německo-českého frazeologického slovníku. Přestože některé překladové slovníky se této oblasti věnují poměrně obsáhle (např. Lingea Lexicon), nedokáží pojmut bohatou zásobu všech frazeologismů a jejich variant. Některé z invariant mohou být omezeny regionálním výskytem, jazykovým stylem nebo společenským zázemím mluvčího.

Zabývat se problematikou frazeologismů bylo pro mě zábavné vzhledem k mnoha zjištěním, která pro mě jako českého mluvčího při každodenním využití německého jazyka zůstávají bez povšimnutí.

6. Bibliographie:

Primäre Literatur:

Schemann, Hans: Synonymenwörterbuch der deutschen Redensarten, Stuttgart 1991

Sekundäre Literatur:

Burger, Harald: Deutsche Phraseologie, Tübingen 1982

Čermák, František - Hronek, Jiří - Machač, Jaroslav: Slovník české frazeologie a idiomatiky, Academia, Praha 1988

Drosdowski, Günther, et. al Duden 11 – Redewendungen und Sprichwörtliche Redensarten – Idiomatisches Wörterbuch der deutschen Sprache, Bibliographisches Institut & F.A.Brockhaus AG, Mannheim 1922

Fleischer, Wolfgang: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache, Leipzig 1982

Řešetka, Miroslav: Německo-český slovník, Fin Publishing, Olomouc 1997

Schönová, Ludmila: Jak se to řekne německy, Státní pedagogické nakladatelství Praha, 1975 - 4. vydání

Volný, Jan: Německo-český slovník, SPN, Praha 1966

Weitere Quellen:

Internetový slovník www.centrum.cz

Internetový vyhledávač www.google.de

Internetový slovník www.seznam.cz

webové stránky:

<http://www.redensarten-index.de/suche.php>

<http://www.webtranslate.de>

Lingea Lexikon 2002 Německo-český, ver.4.0, Lingea s.r.o., 1997 - 2001

7. Verwendete Verkürzungen:

fr. - französisch

lat. - lateinisch

it. - italienisch

z.B. - zum Beispiel

d.h. - das heißt

jn. - jemanden

jm. - jemandem

pej. - pejorativ

etw. - etwas

S. - Seite

Dt. - Deutsch

Tsch. - Tschechisch